

Magazin des SBSSV

instruct



Ausgabe 11 / Dezember 2023



WENN JEDER. SCHWUNG ZÄHLT

EGAL OB KURZ ODER
LANG - REDSTER X







Liebe **Kolleginnen und Kollegen,**

Eine neue spannende und vielversprechende Wintersaison klopft bereits an die Türen unserer Salzburger Ski- und Snowboardschulen. Die Erholungsphase nach der Pandemie haben wir alle wohl erfolgreich abgeschlossen und so denke ich, dass wir uns nun auf eine erfolgreiche, wieder einmal „normale“ Saison freuen können.

Wir im SBSSV haben vor allen Dingen mit unserem hervorragenden Ausbilderteam wieder zum üblichen Ausbildungsrhythmus gefunden und insgesamt im Ausbildungszeitraum 2022/23 um vier Prozent mehr Kandidaten ihr Diplom verliehen als im Vorjahr.

Wir Ski- und Snowboardlehrer werden in dieser schnelllebigen Zeit immer mehr zu Botschaftern des Wintertourismus. Als solche stehen wir immer in der ersten Reihe und sind für den Gast der kompetente Ansprechpartner. Zu unserer wichtigen Rolle haben sich in dieser Ausgabe der INSTRUCT einige unserer wintertouristischen Partner positiv geäußert.

Aufgrund der nach oben weisenden Entwicklung im heimischen Tourismus finden immer mehr unserer Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeiten zu Ganzjahresjobs. Dies hat den Verband veranlasst, wieder verstärkt um einheimischen Ski- und Snowboardlehrer zu werben. Eine wichtige Initiative ist dabei die Zusammenarbeit mit heimischen Schulen.

Die aktuelle wirtschaftliche Lage in unserem Land hat die Skischulleiter dazu bewogen, in diesem Jahr die Kollektiv-Vertragslöhne entsprechend nach oben zu korrigieren. Der Basistarif für staatliche Ski- und Snowboardlehrer wurde um zehn Prozent, der der Landeslehrer um neun Prozent und der der Anwärter um acht Prozent angehoben. Und auf eines sind wir immer noch stolz: Wir sind eine der ganz wenigen Branchen, in der es keinen geschlechtsbedingten Unterschied gibt. Bei und verdienen Lehrer und –Innen bei gleichen Aufstiegschancen absolut gleich.

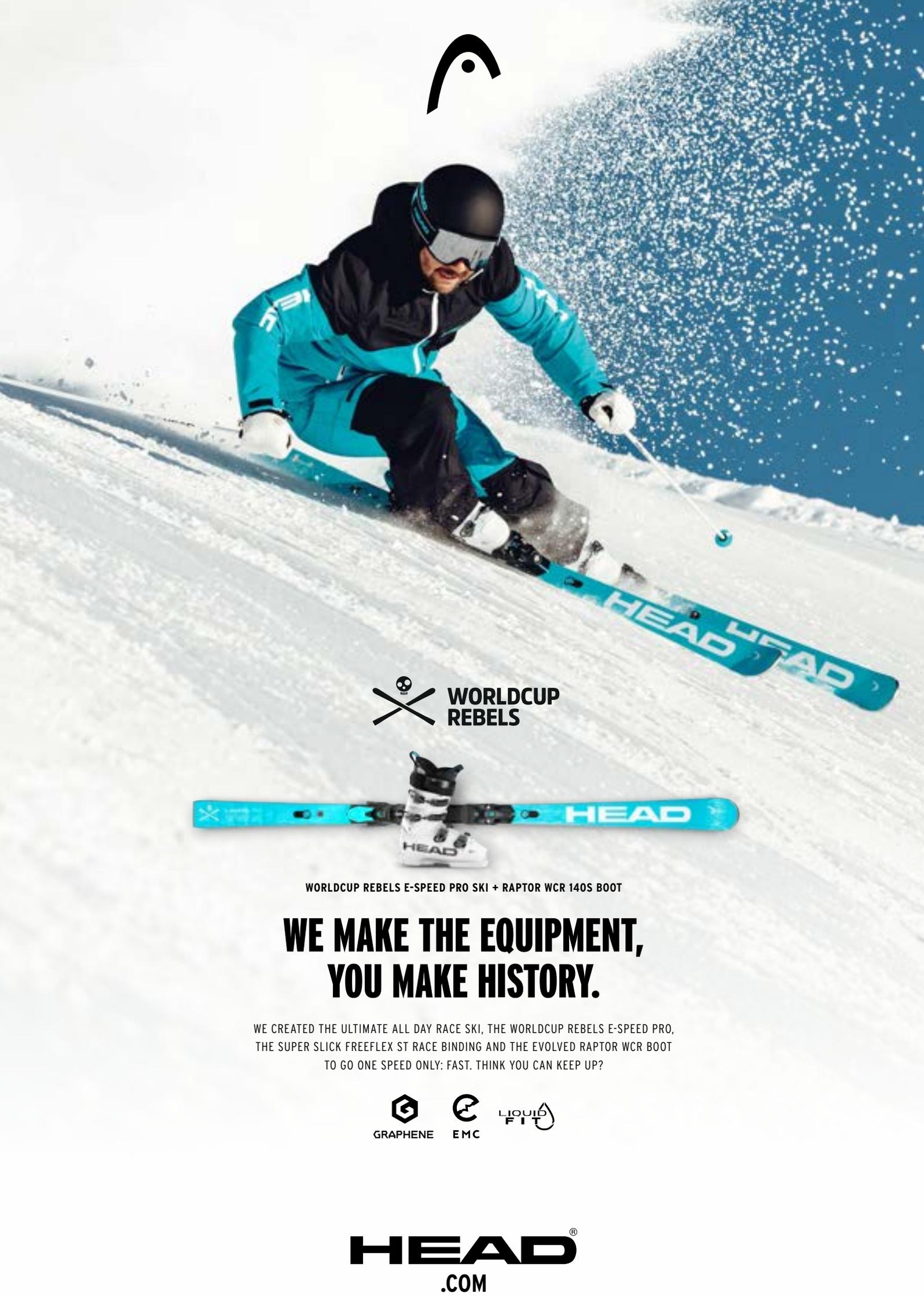
In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine schöne und vor allen Dingen gesunde Wintersaison

Ski Heil

Euer

Gerhard Sint

Obmann des Salzburger Berufsskilehrer- und Snowboardlehrer Verbandes



**WORLD CUP
REBELS**



WORLD CUP REBELS E-SPEED PRO SKI + RAPTOR WCR 140S BOOT

**WE MAKE THE EQUIPMENT,
YOU MAKE HISTORY.**

WE CREATED THE ULTIMATE ALL DAY RACE SKI, THE WORLD CUP REBELS E-SPEED PRO,
THE SUPER SLICK FREEFLEX ST RACE BINDING AND THE EVOLVED RAPTOR WCR BOOT
TO GO ONE SPEED ONLY: FAST. THINK YOU CAN KEEP UP?



HEAD[®]
.COM

4

Vorwort

8

SBSSV
Ausbildung

12

Interski 2023
in Levi

13

Alpine Gefahren

14

Snowboarden
wird dynamischer

16

Kitzsteinhorn: Unser
Ausbildungszentrum

18

Botschafter
unserer Region

20

Skilehrer/in -
Beruf mit Zukunft?

21

Der SBSSV trauert

22

Geschafft!
Ehrungen / News

24

Unvergessen:
Albert

25

Neue Assistenz
der Geschäftsführung

26

Skibotschafter:
Australien

30

Erste Skischule
in Salzburg

32

Kaiser der Hänge:
Bilgeri

35

Snowlife
Snowminds

39

Book2Ski

40

Aligned
Sandra Lahnsteiner

42

Sunkid

44

SBSSV Testecke

48

Mitgliedervorteile

INHALT INSTRUCT
2023

50

Impressum



SBSSV Ausbildung

mit

offensiven Angeboten

Eine der zentralen Aufgaben des SBSSV ist die Aus- und Fortbildung von Ski- und Snowboardlehrern. Damit wird den Salzburger Skischulen garantiert, immer ausreichend und top ausgebildete Schneesportlehrer zur Verfügung zu haben.



Ausbildungsleiter Klaus Burgschwaiger kann auch im Ausbildungszeitraum 2022/23 auf eine positive Bilanz an Aus- und Fortbildungen zurückblicken. Mit 3.698 Absolventen in 57 Kursen wurde das Vorjahresergebnis um vier Prozent übertroffen.

„Vor allen Dingen die Anmeldungen für die Sommerkurse sind hervorragend“, meint Klaus Burgschwaiger. „Wir sind zwar jetzt im Sommer permanent auf den Hintertuxer Gletscher übersiedelt, aber wir konnten heuer 160 Interessenten für die Ski- und Snowboard Anwärter Ausbildung sowie den LS 1 Kurs verbuchen!“

Insgesamt wird der Verband bis zum Saisonstart 2023/24 noch 1.600 Schneesportlehrer aus- und fortbilden. In sechs verschiedenen Orten sind

16 Anwärterausbildungen für Ski, Snowboard und Dual und sieben Landeslehrer-Ausbildungen (LSL 1, LSL 2, SBL, Alpinkurs) ausgeschrieben.

Das vielfache Angebot an Landeslehrer-Ausbildungen dient vor allen Dingen der weiteren Anhebung der Qualität, „...und wir wollen die Auszubildenden auch dazu animieren, die interessante Ausbildung weiter zu machen und nicht beim Anwärter stehen zu bleiben“, appelliert Klaus Burgschwaiger an die Kollegen. Bisher wurde jeweils ein LSL 1 und ein LSL 2 Kurs angeboten, heuer sind es sieben an der Zahl. Es ist sogar ein LSL 1 Kurs im Jänner in Hintermoos angeboten. In der ruhigeren Zeit sollen die Skischulleiter Kandidaten freistellen, sodass diese dann in der starken restlichen Saison besser ausgebildet zur Verfügung stehen.

Das Ausbildungsteam weist darauf hin, dass in den Anwärterkursen verstärkt auf den Kinderunterricht konzentriert wird, der regelmäßig in die praktische Ausbildung eingebaut wird. „Der Anwärter muss kein

überdurchschnittliches skifahrerischen Können aufweisen, wichtig ist, dass er gut und einfühlsam unterrichten kann. Dazu dient auch der verstärkte Weg des Online-Unterrichts in der Theorie. Der Kandidat kann selbst bestimmen, wann er beim Lernen am aufnahmefähigsten ist.“ Klaus Burgschwaiger sieht dann in der LSL Ausbildung die deutliche Steigerung der skifahrerischen Qualität. „Am Ende dieser Ausbildung steht dann der komplette Skifahrer da, der anschließend seinen Werdegang mit der Diplom Skilehrer-Ausbildung abschließen kann!“

Bei der Diplom Skilehrer-Ausbildung schneidet Salzburg vermehrt vorbildlich gut ab. In 2022/23 haben von insgesamt 46 Teilnehmern 13 Salzburger Teilnehmer positiv abgeschlossen. Auch in dieser Saison ist die Anzahl der Salzburger Teilnehmer im Vergleich zu den anderen Bundesländern wieder überdurchschnittlich hoch. Das ist nicht zuletzt der vermehrten LSL Ausbildungen in unserem Bundesland geschuldet.

DIPLOM SKILEHRER-AUSBILDUNG

Termine 2023/24

1. Semester

1. Kursteil 3.11. – 10.11. 2023 – Pitztal
2. Kursteil 16.11. – 26.11. 2023 – Hintermoos
3. Kursteil 26.11. – 3.12.2023 – Ischgl
4. Kursteil 9.12. – 12.12.2023 – St. Christoph

Alpinkurs

5. Kursteil 6.1. – 12.1.2024 – St. Christoph

2. Semester

6. Kursteil 15.1. – 19.1.2024
7. Kursteil 4.3. – 14.3. 2024 – St. Christoph
8. Kursteil 8.4. – 18.4. 2024 – St. Christoph

Kommissionelle Abschlussprüfung

- 18.4. – 20.4.2024 – St. Christoph

ÖSSV Koordination

Ab 2023/24 hat man sich innerhalb des ÖSSV (Schneesport Austria) auf einheitliche Unterrichtspräsentationen bei der Anwärter bis LSL Ausbildung geeinigt. Das bedeutet, dass es in jedem Bundesland nun gleiche Vorträge und eine einheitliche Reihung der Prüfungsfahrten gibt. Bisher waren auch die Bewertungsschemen unterschiedlich, diese werden nun ebenfalls vereinheitlicht. Diese Vorgehensweise war nicht so einfach, da jedes Bundesland über ein eigenes Skischulgesetz verfügt. Künftig wird es auch nur mehr einheitlich Österr. Anwärter sowie Österr. Landeslehrer heißen.

In Tirol zog man nun auch mit dem digitalen Theorieunterricht nach, eine Maßnahme, die in Salzburg bereits vor vier Jahren eingeführt wurde.

Der SBSSV verfügt derzeit über insgesamt 102 Ausbilder, davon 77 Ski-, zehn Snowboard- und 13 Alpinausbilder. Ins Staatliche Skilehrerausbildungsteam wurden in diesem Jahr Thomas Kreidenhuber und Bernhard Haider berufen.



Dein Skischul – Bekleidungsausstatter

GETESTET VON DEN BESTEN.

Seit mehr als 30 Jahren vertrauen weit über 100 Skischulen und Skiclubs auf unsere funktionelle Teamwear-Bekleidung

Wir bieten verschiedene Modelle mit Standardfarbvarianten und auch Individualisierungen Deiner Garnitur sind möglich.

Unsere Werte: Top Qualität, professionelle Betreuung und starke Zusammenarbeit

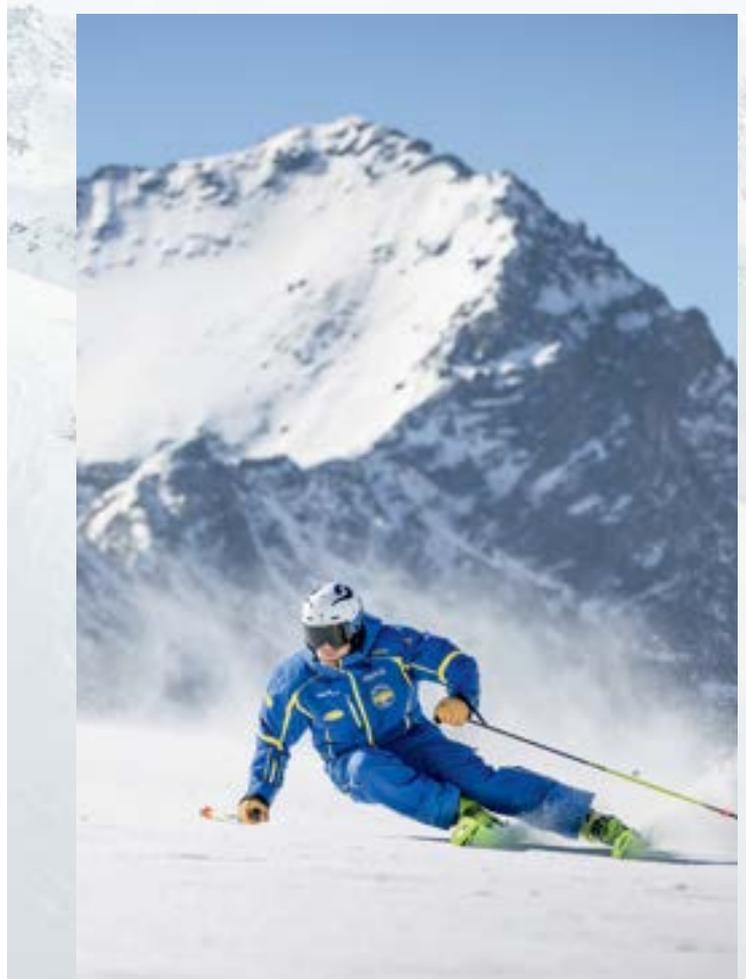
Für Deine Skischulbestellungen wende Dich an:

Bernhard Steiner

b.steiner@schoeffel.com

+43 512 279333/63

+43 664 38 07 490





Ausbildungs-Offensiven des SBSSV

Der Salzburger Berufsskilehrer- und Snowboardlehrerverband wird wieder verstärkt auf einheimische Jugendliche zugehen um den Beruf des Schneesportlehrers attraktiv zu bewerben. Für viele Schüler und Studenten ist der Schneesportlehrer ein attraktiver Ferienjob.

Die Ausbildungs-Kooperationen mit den Tourismusschulen Gastein und Bramberg, die sich bisher als extrem erfolgreich darstellten, werden ebenso fortgeführt wie die Zusammenarbeit mit der HIB in Saalfelden und dem Elisabethinum in St. Johann/Pg.

Zielgerichtet werden nun auch Ausbildungskurse in den Oster- und Herbstferien angeboten, die auch in den höheren Schulen Salzburgs sowie in Ski- und Sportklubs beworben werden.



Es waren wieder über 100 Nachwuchsläufer des SLSV, die an den diesjährigen Techniktage mit dem SBSSV Ausbildungsteam teilnahmen

Techniktage SBSSV – SLSV

Wie schon seit vielen Jahren fanden auch diesen Herbst wieder die Techniktage in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Skiverband statt. Über 100 Nachwuchsläufer holten sich – ohne eine einzige Slalomstange – am 11. und 12. November auch diesmal wieder wertvolle Techniktipps von unseren Ausbildern.

Wie wichtig die fundierte skitechnische Ausbildung für Rennläufer ist, haben ja unsere Erfolgreichsten, Marcel Hirscher und Hermann Maier, bestens unter Beweis gestellt. Beide durchliefen ein fundiertes Technikprogramm in den familieneigenen Skischulen in Annaberg und Flachau.

Daher haben der SBSSV und der SLSV im vergangenen Jahr eine neue Initiative ins Leben gerufen. Jeder Rennläufer, der auf Bezirksebene Nachwuchswettbewerben bestreitet, kann bei der Techniküberprüfung wertvolle Punkte sammeln. In Klasseneinteilung wie im Rennlauf werden die folgenden Techniken von den Ausbildern des SBSSV überprüft und nach Punkten bewertet:

- Pflugsteuern
- Lange Radien Grundform
- Lange Radien dynamisch
- Kurze Radien dynamisch
- Buckelpiste
- Freie Geländefahrt

Die Gesamtsieger ergeben sich aus der Addition der einzelnen Disziplinen. Die dabei erreichten Punkte werden dann dem Saisonpunktestand der SLSV Rennen gutgeschrieben.

In diesem Jahr findet die erste Techniküberprüfung am 17. Dezember statt, im Frühjahr ist eine zweite eingeplant. Im vergangenen Jahr nahmen 120 Nachwuchsläufer die Gelegenheit wahr, ihr Punktekonto zu erhöhen, in diesem Jahr wird mit einer ähnlichen Teilnehmerzahl gerechnet.



Skilehrer in Fernost

Auch in diesem Jahr wird die Initiative Skilehrerausbildung in China wieder fortgesetzt. Von 18. November bis 24. Dezember werden die beiden Ausbilder Tom Hahne (2.v.l.) und Michael Reiter (r.) für fernöstlichen Skilehrernachwuchs sorgen. Ausbildungsleiter Klaus Burgschwaiger (2.v.r) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit den beiden Koordinatoren Wolfgang Preisinger (er vertritt seit vielen Jahren den Verband in China) und den chinesischen Vertreter James Tay.



ARE YOU CUT OUT 4 IT?

BIST DU BEREIT FÜR DEN NEUEN RC4?

Gemacht für die Besten: der neue RC4 SC. Meister in Wendigkeit und Präzision, direkt aus dem Racing Lab. Einzigartiger Shape und Lochski-Technologie sorgen für unschlagbare Beschleunigung und Stabilität. Die neue Race Platte verspricht idealen Flex für ein sensationelles Kurvengefühl. Mit besonderer Agilität und Reaktionsschnelligkeit entwickelt der RC4 SC schnell hohen Speed und macht so Racer zu Siegern.

SKIING IS NOT A LIFESTYLE. IT'S LIFE.

FISCHERSPORTS.COM

Ski: RC4 Worldcup CT
Schuh: RC4 130 MV BOA VAC GW





INTERSKI 2023 *in Levi*

1200 Delegierte trafen sich heuer im finnischen Levi zum Intersportkongress. Weltweite Vernetzung und die gemeinsame Leidenschaft für den Schneesport standen wie immer im Mittelpunkt der Veranstaltung. Neben einer Abordnung des alpinen Skisports waren diesmal auch Österreichs Snowboarder stark vertreten.

Es war ein hervorragend organisiertes Zusammentreffen der Schneesportlehrer aus aller Welt.

„Beeindruckend waren neben wirklich guten und informativen Workshops auch die Darbietungen der Österreichischen Delegation“, meinte Gerhard Sint, der Obmann des SBSSV. „Wir zählten hier sicher wieder einmal zu den besten der Welt!“

Großaufzeigen konnte auch Österreichs Snowboarddelegation, die zu zwei Workshops lud, die mit jeweils 30 Teilnehmern vollkommen ausgebucht waren. Die Snowboardtruppe hat bereits im Vorfeld zur Interski 2023 eine Carvingtechnik weiterentwickelt, die „High Performance Carving“ genannt wird. Sie kommt aus dem Rennsport, wurde fein geschliffen und technisch adaptiert für normale Snowboards. „Die internationalen Teilnehmer haben fleißig mitgeschrieben und das Feedback war sehr erfolgversprechend“, freut sich Benji Tuschinski, der Salzburger Delegationsteilnehmer. „Österreich ist eben immer ein Land, das Aufmerksamkeit erregt!“

Österreichische Ausbildung

Die österreichischen Verbände außer Wien haben sich im Rahmen einer jährlichen Österreichkoordination mittlerweile auf einen gemeinsamen Lehrplan und eine gemeinsame Unterrichtssprache geeinigt. Es gibt also landesweit keine unterrichtstechnischen Unterschiede mehr. „So kann jeder Verband vom anderen nur profitieren“, ist Benji Tuschinski überzeugt.

In der staatlichen Ausbildung, die ja bei den Snowboardern über die Bundessportakademie in Innsbruck läuft, gibt es eine weitere Möglichkeit zur Diplomlehrausbildung über die Level 3 Ausbildung, wie sie Tirol anbietet.

Im SBSSV sind derzeit 11 Snowboardausbilder tätig. Stark zunehmend sind die Dualkurse, es waren im Herbst über 60 Kandidaten pro Kurs angemeldet. Diese Tendenz ist weiter steigend. Verständlich, ist doch der Duallehrer für jede Ski- und Snowboardschule wegen der vielseitigen Einsetzbarkeit wertvoll. Erfreulich ist auch die Entwicklung bei den Landeslehrern. Jährlich erringen derzeit 50 bis 60 Lehrer dieses Diplom.

Alpine Gefahren EINSCHÄTZEN UND BEWERTEN.

Alpin-Ausbildungsleiter Markus Hirnböck hat für die Ski- und Snowboardlehrer aktuell einen Guide Log erstellt, in dem sämtliche wichtigen Informationen und Informationsquellen für das Guiden abseits der Piste enthalten sind.

Ein umfangreicher Planungsscheck, wie er auf der Screenshot-Seite zu sehen ist, hilft dem Schneesportlehrer und seiner Gruppe, die Schnee- und Wetterverhältnisse, sowie die Lawinensituation besser abzuschätzen und so zu qualitativ hochwertigen Entscheidungen zu gelangen.

Zusätzlich finden sich sämtliche Strategien zur Risikobewertung, Ausfüllhilfen für die Schneedeckeanalyse und ein umfangreicher Notfallplan in dem Büchlein.

Erstmals hat Markus auch ein Set zur Schneeprofilaufnahme zusammengestellt.

Schneeraster, Lupe, Digitalthermometer, Schnursäge, Guidelog und Stift gehören zu diesem Ausrüstungsset, das jeder Guide mithaben sollte. Das Set wiegt 220g Maße 18x12cm und hat somit in jedem Freeriderucksack Platz.

Das Set und das Guide Log Büchlein können direkt beim SBSSV bestellt werden.



Der umfangreiche Planungsscheck ...



Das Set und das Guide Log Büchlein können direkt beim SBSSV bestellt werden.

GWS
INTEGRATIVE BETRIEBE

IHRE PROFIS FÜR IHRE MEDAILLEN & POKALE



LIEBER
WIEDER



WIR FERTIGEN FÜR SIE

- Pokale und Trophäen
- verschiedenste Medaillen
- Werbetextilien & Sportbekleidung bedruckt oder bestickt
- und vieles mehr!

Geschützte Werkstätten
Integrative Betriebe Salzburg GmbH
📍 Warwitzstraße 9, 5023 Salzburg
🌐 www.gws.at

Prok. Christian Schinagl
Geschäftsfeldleitung
☎ +43 664 / 80 910-535
✉ c.schinagl@gws.at

SNOWBOARDEN

wird *dynamischer*

Im Vorfeld des Interski Kongresses entwickelt, in Levi unter international großer Beachtung vorgestellt, wird die weiterentwickelte Kurventechnik, das „High Performance Carven“ bereits in die Snowboardlehrer-Ausbildung des SBSSV eingebaut.

High Performance Carven baut auf das bestehende Basic Carven auf. Im sogenannten Kippschwung kann durch den Hangausgleich ein größerer Aufkantwinkel gefahren werden. Es entsteht ein höherer Steuerdruck, was den Radius extrem verkürzen kann. „Das trägt erheblich zur Sicherheit auf den Pisten bei“, sieht Snowboard-Chefausbilder Benji Tuschinski den größten Vorteil in dem neuen dynamischen Schwung.

Der neue Schwung wird in die Landeslehrausbildung eingefügt. „Wir haben es in der Anwärter-Ausbildung bereits probeweise versucht und haben bemerkt, dass die Kandidaten richtig Freude an dieser Technik haben“, ist Benji überzeugt. „Er ist einfach zu fahren und daher funktioniert er hervorragend.“

Voraussetzung ist allerdings beim Gast, dass er bereits sicher auf der Kante den Schwung einleitet und dann auch auf der Kante bleibt. „Viele Schüler lösen gut aus, kommen aber bald in starkes Driften. Mit der neuen Technik muss man auf der Kante bleiben, um den nötigen Steuerdruck zu erhalten!“

Parks

Kitzsteinhorn und Flachauwinkel haben es bewiesen: Parks wirken eine unheimliche Anziehungskraft aus. Nicht nur auf die Freeks und Könner sondern bereits auf die fortgeschrittenen Anfänger. Diese Parks müssen natürlich entsprechend adaptiert sein. Box und Kicker für Anfänger mit einer Werbe-Beachflag daneben ergeben ein werbeintensives Fotomotiv für die Social Media Kanäle.



KINDER AUFS Snowboard



Der Lehrplan für den Kinderunterricht am Snowboard wurde bereits im vergangenen Jahr erneuert, bzw. erweitert. Mittlerweile widmet sich die Snowboard Ausbildung einen ganzen Tag dem Kinderunterricht. „Wir vermitteln unseren Lehrern, dass der Unterricht den Kindern Spaß machen muss. Daher sollen wir im Anfängerunterricht auf einfache und für die Schneesportschulen preisgünstige Hilfsmittel, wie Handle-Bar, Riglets, Hütchen und Seile zurückgreifen – und natürlich das richtige Gelände zur Verfügung haben,“ erklärt Benji.

Hier sei der dringende Appell an die Ski- und Snowboardschulen gerichtet, diese kostengünstigen Hilfsmittel anzuschaffen, die Kinderländer entsprechend auszustatten und den Kinderunterricht auch entsprechend zu propagieren. „Kinder können wie im Skiunterricht auch mit drei Jahren auf das Snowboard steigen. Man muss den Unterricht nur entsprechend interessant und lustig gestalten – für die Kinder, nicht für die Eltern.“ Benji weiß, dass in Schneesportschulen, die das entsprechende Angebot machen, die Nachfrage überdurchschnittlich steigt. Die nächste Generation will einfach ein vielfächertes Angebot im Wintersport haben. Ziel soll es sein, auch mit Kleinkindern einen attraktiven Gruppenkurs zusammen zu bringen. Eine innovative Anregung wäre es Dualunterricht zu ermöglichen. Die Kleinsten stehen im Kinderland einige Tage auf Ski und Interessenten haben die Möglichkeit, auch Boardunterricht zu erhalten. Auch Schnupperunterricht stößt auf vermehrtes Interesse. „Lass im Kinderland einfach ein Riglet oder Handle-Bar rumstehen und die Kinder werden schnell danach greifen“, weiß Benji aus Erfahrung. „Und wenn Du dann noch einen kleinen Kicker baust, haben die Eltern sehr schnell ein schönes Fotomotiv“!





Unser **AUSBILDUNGS- ZENTRUM**

Seit 1995, als das Gletscherskigebiet Kitzsteinhorn eröffnet wurde, ist der Kapruner Hausberg das Ausbildungszentrum des SBSSV. Später, als die Ausbildungen an Anzahl und Intensität zugenommen und nicht nur im Sommer und Herbst durchgeführt wurden, hat sich als zweite Ausbildungsstätte die Schmittenhöhe in Zell am See angeboten.

Die beiden Vorstandschefs, Mag. Thomas Maierhofer, Kitzsteinhorn, und Dr. Erich Egger, Schmittenhöhe, haben eine enge Beziehung zum Ski- und Snowboardlehrerwesen.



Wie hoch ist der Stellenwert, den die Ski- und Snowboardlehrer Ausbildung in Ihrem Unternehmen darstellt?

Mag. Maierhofer: Neben der langen Tradition der Skilehrerausbildung am Kitzsteinhorn hat es nach wie vor für uns eine große Bedeutung. Weniger wegen der Anzahl der Schneesportlehrer, die hier ausgebildet werden sondern wir sehen den guten Bezug, den wir mit diesen Personen herstellen können. Jene Personen, die einmal die Ausbildung am Kitz gemacht haben, werden in irgendeiner Weise auch wieder mit dem Kitz in Berührung kommen. Es sind viele Studenten dabei, die späten in unterschiedlichsten Jobs und Positionen wieder auftauchen. Es bauen sich da wunderbare Netzwerke auf. Skilehrer sind Botschafter und Meinungsbildner.

Das Kitzsteinhorn wird immer ein wichtiges Ausbildungszentrum bleiben, auch wenn sich jetzt durch die aktuelle Klimasituation die Parameter etwas verschieben.

Dr. Egger: Den Stellenwert der Ski- und Snowboardschulen zum Schneesport kann man nicht hoch genug einschätzen. Das ist unsere Basis. Für unser Geschäft legen die Schneesportschulen die Basis. Natürlich gibt es darüber hinaus auch Möglichkeiten im privaten und schulischen Bereich, aber ohne die Skischulen würde es ja unser Geschäftsmodell in dieser Form gar nicht geben. Wir sind hier in einer Symbiose, die extrem wichtig ist und daher schätzen wir diese auch so hoch.

Wir haben zwar die Situation, die einige Kollegen immer wieder kritisch ansprechen, dass die Skischulen ihr Geschäft auf unseren Flächen betreiben. Das ist durchaus richtig, andererseits versetzen die Skischulen mit ihrer Arbeit, die sie auf unseren Flächen machen, uns in die Lage, unser Geschäft so zu betreiben. Wir arbeiten da wie ein Uhrwerk zusammen, wo ein Zahnrad in das andere greift, daher ist diese Zusammenarbeit für uns so wertvoll.

Die Zeiten der Sommerausbildungen am Gletscher sind vorbei?

Mag. Maierhofer: Der Sommerskilauf war früher der Hauptzweck des Kitz. Das hat den Ski- und Snowboardlehrern immer die besten Voraussetzungen für die Ausbildungskurse außerhalb der Wintermonate gewährleisten können.



Die klimatischen Veränderungen sind in der jüngsten Vergangenheit besonders am Gletscher spürbar gewesen – mittlerweile hat der Gletscher seit 1965 66 Prozent an Substanz verloren – und so war von unserer Seite ein Anpassungsstrategie notwendig. Seit vergangenem Jahr haben wir uns dazu entschlossen, den Skibetrieb Ende Mai einzustellen. Einerseits um dem Gletscher Ruhe zu geben und die Schneedepots vorbereiten zu können und weil wir nicht mehr garantieren konnten, dass wir qualitativ gute Bedingungen den Gästen und den Skilehrer-Ausbildungskursen garantieren können. Mittlerweile war in diesem Jahr sogar der Wiederbeginn des Skibetriebs im Oktober nicht möglich.

Wir wollen keine Bilder produzieren, die öffentlichen Diskussion anheizen. Grundsätzlich haben wir auch festgestellt, dass seit vielen Jahren das Interesse von touristischen Skisportlern am Sommerskilauf ohnehin stark abgenommen hat.

Aus der Sicht der Seilbahnwirtschaft: Ski- und Snowboardlehrer – ein Beruf mit Zukunft?

Dr. Egger Wir beobachten durchaus positiv die Entwicklungen im Skischul- und Ausbildungsbereich.

Die Klassiker von früher, vor langer Zeit, hat sich die Jugend aus der Landwirtschaft im Winter ein Zubrot verdient hat und ist plötzlich auch mit ganz anderen Gesellschaftsschichten in Verbindung

gekommen. Oder der Student, der sich fürs Studium etwas dazu verdient hat. So ein Beispiel bin auch ich persönlich, meine Skilehrerausbildung war auch am Kitz, mit Prüfung Ende August 1979. Da gab es tatsächlich im Sommer noch guten Skibetrieb am Kitz. Auch mein Ausbildungsleiter war Albert Schmidhuber. Ich war zu Hause in Thumersbach Skilehrer und musste das ausschließlich wegen des Verdienstes machen. Ich kann jedem jungen Skilehrer nur raten, in dieser Zeit Erfahrungen auch außerhalb der Heimat zu suchen.

Diese klassischen Bereiche der Vergangenheit, woher die Skilehrer kommen, werden ja immer geringer. In vielen Bereichen verfügen wir im Tourismus nicht mehr so ausgeprägt über heimischen Nachwuchs, und das sieht man natürlich auch im Skilehrerwesen.

Da verstehe ich auch die Nöte der Ausbildung. Früher kamen die Kandidaten bereits mit einer guten skifahrerischen Grundlage und mussten nicht erst in der Ausbildung das Skifahren erlernen.

Heute spricht man im Neudeutsch von Onboarding. Die Skischulleiter nehmen die jungen Leute aus



ganz Europa in die Unternehmen und haben die Aufgabe, diesen Leuten unsere Gepflogenheiten zu vermitteln. Was macht den österreichischen Skilehrer aus und womit haben wir Weltbekanntheit erlangt? Für die Skischulen ist es eine Herausforderung, zu

vermitteln, was der Skilehrer darstellt. Es geht nicht nur darum, dass der Skilehrer eine Gruppe skitechnisch betreut, sondern er muss auch vermitteln können, was bei uns Wintersport ausmacht.

Ausbildung als wirtschaftlicher Faktor?

Natürlich sind diese Gruppen in der Vorsaison sehr willkommen, aber darum geht's gar nicht. Die Bedeutung liegt nicht am Verkauften Ticket sondern an den Fähigkeiten, die diese Lehrer sich erarbeiten. „Schön dass Ihr da seid!“





“Botschafter unserer Region”

*Snow Space Salzburg ist das Skigebiet im Lande mit den meisten Skischulen. Der SBSSV bildet in einer Vielzahl von Kursen Schneesportlehrer natürlich auch vor Ort aus. Für den Vorstand von Snow Space, **Wolfgang Hettegger**, ist die Zusammenarbeit mit dem Verband von großer Wertigkeit.*

Snow Space ist mit 210 Pistenkilometer eines der größten Skigebiete Österreichs und das umsatzstärkste Bergbahnunternehmen mit den meisten Skischulen. Wie gut ist die Zusammenarbeit mit diesen?

Wolfgang Hettegger: Unsere Zusammenarbeit mit den Skischulen ist intensiv und produktiv. Wir arbeiten eng mit unseren 12 Skischulen im Skigebiet sowie mit dem Salzburger Berufsskilehrer Verband zusammen. Uns ist bewusst, dass sich unsere Gäste ein ganzheitliches Bild von ihrem Winterurlaub machen. Wenn wir “Best of Mountains” versprechen, bedeutet das, dass nicht nur die Seilbahnen und Pisten erstklassig sein müssen, sondern auch die Erlebnisse und Erfahrungen während des Skikurses einen entscheidenden Teil zum Gesamterlebnis im Winterurlaub leisten.

Gibt es Wünsche des Seilbahnunternehmens?

Die Skilehrer sind ein wichtiges Sprachrohr zu unseren Gästen. Sie verbringen viel Zeit auf unseren Bergen und sind im ständigen Austausch mit den Gästen. Uns ist es wichtig, eine durchgängige Kommunikation in Richtung der Skilehrer zu pflegen. Dies beinhaltet Informationen über Seilbahnöffnungszeiten, kulinarische Angebote am Berg bis hin zu unseren umfangreichen Nachhaltigkeitsbemühungen. Es ist für uns aber genauso wichtig, dass die Skilehrer das Feedback, das sie von Gästen erhalten, an uns zurückspeiegeln können, damit wir unser Angebot kontinuierlich verbessern können.

Welchen Stellenwert hat die Ski- und Snowboardlehrer Ausbildung?

Die Ausbildung von Ski- und Snowboardlehrern hat für unser Unternehmen und die Region einen hohen Stellenwert. Wir sind dankbar, dass die Ausbildungen regelmäßig im Snow Space Salzburg stattfinden. Wir bemühen uns, optimale Rahmenbedingungen für die Ausbildung zu bieten und unterstützen die Initiativen des SBSSV aktiv.

Wie bewerten Sie die Zukunft des Berufs Ski- und Snowboardlehrer?

Ski- und Snowboardlehrer sind definitiv Berufe mit Zukunft. In einer Zeit, in der Digitalisierung und Automatisierung voranschreiten, suchen unsere Gäste vermehrt nach persönlichen und authentischen Erlebnissen. Skilehrer sind dabei nicht nur Instruktoren, sondern auch Botschafter der Region und tragen maßgeblich zum positiven Gesamterlebnis unserer Gäste bei.



gemeinsam besser leben

Das Leben besser unbeschwert genießen.

Kollektivunfallversicherung
für Berufsskilehrer:innen



Kontakt: Christof Nocker
Tel.: +43 664 357 48 00
E-Mail: christof.nocker@uniqa.at

[uniqa.at](https://www.uniqa.at)

Jetzt
beraten
lassen.



WIR SIND BRÜNDL SPORTS - 19x IN SALZBURG



ATOMIC



SETPREIS!

SET:
SKIHELM +
SKIBRILLE
SAVOR GT ULTRA +
SAVOR STEREO ULTRA

statt € 389,98

€ 249,99

-36%

HEAD



SKI INKL. BINDUNG
WC REBELS I.SL
+ PRD 12 GW

statt € 849,99

€ 479,99

-44%

HEAD



SKI INKL. BINDUNG
WC REBELS I.SPEED
+ PRD 12 GW

statt € 849,99

€ 479,99

-44%

EXKLUSIV FÜR SKILEHRER

BRÜNDL SPORTS
MUST-HAVES FÜR ALLE
SKILEHRER IN ALLEN
UNSEREN SHOPS ER-
HÄLTICH.



UNSER
VERSPRECHEN
bruendl.at/b-green

BESUCHE EINEN UNSERER 31 SHOPS AN 9 TOP-STANDORTEN IN ÖSTERREICH
Bründl Sports – Flagshipstore, Nikolaus-Gassner-Straße 4, 5710 Kaprun, +43.6547.8388,
office@bruendl.at, www.bruendl.at

WIR
BEWEGEN
MENSCHEN

Skilehrer/in.



EIN BERUF, DER ZUKUNFT HAT?

*Beitrag Franz Schenner, Netzwerk Winter /
Allianz Zukunft Winter*

Ich weiß, dass der österreichische Verband großen Wert auf den Begriff „Schneesportlehrer“ legt. Ich bitte um Verständnis, dass ich mich bei meiner Einschätzung über die beruflichen Perspektiven auf das „Kerngeschäft“ beschränke.

Wer hat die Skination Österreich weltweit als „Vater- und Mutterland“ des Skisports bekannt gemacht? Es waren zuerst die Skipioniere, die mit ihrer Skitechnik Menschen in vielen Ländern der Welt für den Skisport begeistert haben. Erst danach die Rennfahrer.

Heute kommen mehr als 90 Prozent unserer Gäste zum Skifahren! Tourengehen, neuerdings auch Hybrid Skiing, ist eine Nischensportart, die in Pandemiezeiten dank innovativer Produkte vieler Aussteiger zurück auf und neben die Piste gebracht haben. Freeriden ist eine vor allem von Freaks geliebte Extremsportart und ja, auch staatlich geprüfte Skilehrer:innen begleiten Gäste off piste. Da und dort gibt's auch Langlauf-Skischulen.

Das Image der Branche steht und fällt bzw. wird von Skilehrer:innen hoch gehalten. Je besser technisch ausgebildet sie sind, desto besser werden Gäste Skifahren lernen oder ihr Können perfektionieren. Je besser sie auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass in den Kinderskischulen und Erlebnisswelten Stammgäste von morgen für die Region begeistert werden.

Für mich als langjährigen Insider und ehemaligen Ausrüster sind oder wären Skilehrer:innen die besten „Influencer“ im Ort und auch die glaubwürdigsten Botschafter ihrer Ausrüster. Wenn das da und dort nicht so sein sollte, liegt es an den Menschen und ihrem zwischenmenschlichen Umgang. Geben und nehmen. Wer

nicht in die Verbesserung der Beziehung investiert, darf sich vice versa nicht beschweren, aber durchaus darüber nachdenken, wie eine unbefriedigende Partnerschaft besser werden kann.

Was das Verhältnis einheimische/nicht einheimische Skilehrer:innen betrifft, gäbe es für mich ein absolutes „must have“!!! Egal welche Nationalität, der/die Skilehrer/in muss gute Manieren, ein sauberes Auftreten und die skitechnischen Qualitäten für die jeweiligen Gästezielgruppen haben. Auch in Haubenlokalen in den Regionen bedienen nicht nur Einheimische Gäste, die das Gefühl haben sollen, dass sie nicht nur Willkommen sind, sondern alles dafür getan wird, dass sie wiederkommen. Ungepflegte Skilehrer:innen und schlechte Manieren wären und sind für mich ein No Go. Das wäre „imageschädigend“ für alle Kollegen:innen, die ihre Skischule repräsentieren.

Jährlich werden 12.000 (lt. Verband) Schneesportlehrer:innen ausgebildet. 40 Prozent davon nicht Einheimische. Wenn sie skitechnisch die hohen Standards der Ausbildung schaffen und sich auch menschlich qualifizieren, ist das das beste Aushängeschild für unsere Skination im Inland und auch in deren Heimatländern. Ansehen ist auch eine Frage des Aussehens. Und das muss gepflegt sein und werden. Dann werden Skilehrer:innen auch an Ansehen bei den Bergbahnen, Beherbergern, Gastronomen und beim örtlichen Sportfachhandel und Verleih gewinnen.

Ski heil

Franz Schenner

Der SBSSV trauert



Mag. Petra Hutter-Tillian

Am 5. September 2023 ist unsere langjährige Geschäftsführerin, Mag. Petra Hutter-Tillian, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 49 Jahren verstorben.

Für den Verband ist der Tod von Petra Hutter-Tillian ein beinahe unersetzlicher Verlust. 2007 war die ausgebildete Skilehrerin als Assistentin der Geschäftsführung in die Dienste des Verbandes eingetreten. In der Saison 2009/10 übernahm sie höchst engagiert und motiviert als Nachfolgerin von Wolfgang Viehhauser die Geschäftsleitung des SBSSV.

Petra Hutter-Tillian entstammt einer großen Skilehrerfamilie aus Bruck a.d.Glstr., ist sozusagen mit dem Skilehrergewerbe aufgewachsen. Mit entsprechender Hingabe hat sie sich auch ihren Verbandsaufgaben

gewidmet. Sie war der Dreh- und Angelpunkt der umfangreichen Organisationsarbeit der Ski- und Snowboardlehrer-Ausbildung, managte mit großer Umsicht die vielfältigen Aufgaben des Verbandes und war die ständige Ansprechpartnerin der heimischen Skischulen sowie des Österreichischen Skischulverbandes Snowsport Austria. Sie war die perfekte Netzwerkerin und hat in ihrer Zusammenarbeit mit der SLT (SalzburgLand Tourismus) und dem Netzwerk Winter weit über die Landesgrenzen hinaus perfektes Marketing für den Berufsstand betrieben.

Umsichtig und mit großem Geschick hat Petra Hutter-Tillian noch vom Krankenbett aus den Umzug des Verbandsbüros von Bruck a.d.Glstr. nach Zell am See geplant und organisiert. Es war ihr nicht vergönnt, in ihr neues Büro mit Blick auf den zentralen Pinzgauer Hausberg, das Kitzsteinhorn, zu beziehen.

Beeindruckend war die große Anteilnahme bei der Verabschiedung von Petra. Wir danken Euch allen, die Ihr die letzte Ehre erwiesen haben.



Albert Schmidhuber (1942 – 2023)

Unser Ehrenobmann, ein Pionier des Salzburger Wintertourismus, ist im August in Zell am See verstorben. Albert Schmidhuber wird uns als Freund, als Skischulleiter und als Funktionär bei wichtigen Interessensvertretungen

im Österreichischen Snowsport-Lehrwesen unvergessen bleiben.

Geboren 1942 in Salzburg, war Albert seit dem Jahr 1965 in der Skischule Zell am See unter der damaligen Leitung von Richard Rossmann tätig. Seit 1986 leitet er, ab dem Jahr 1999 zusammen mit seinen Geschäftspartnern, erfolgreich die Skischule Zell am See. Als eine der besten Schneesportschulen Österreichs bietet diese seither in Zell am See den Gästen den perfekten Einstieg in das Wintersportvergnügen.

Für den SBSSV, als Interessensvertretung der Salzburger Ski- & Snowboardschulen und Ausbildungsinstitution für Ski- und Snowboardlehrer, füllte Albert seit 1969 wertvolle Funktionen aus. Sein Einstieg erfolgte als Ausbilder bei den SBSSV Aus- und Weiterbildungen, die er ab dem Jahr 1972 über 20 Jahre erfolgreich leitete. Seit 1974 war er Vorstandsmitglied des SBSSV, als Schriftführer, Obmann Stv. und ab 1996 als Obmann. In diesen 28 Jahren hat sich die Struktur des Salzburger Verbandes entscheidend geändert. Durch das Fallen des Skischulmonopols

im Land hat sich die Anzahl der Skischulen schlagartig verdoppelt. In diese Zeit fiel auch die Gründung der Skilehrergewerkschaft. Ausgewogen und mit ruhiger Hand hat Albert Schmidhuber stets die Interessen der jeweiligen Verbandvertreter im Auge behalten. Die SBSSV Ehrenobmannschaft wurde dem Pionier des Skilehrwesens als Dank und Anerkennung für seinen Einsatz für die Salzburger Skischulen und deren Mitarbeiter nach seinem Ausscheiden aus dem SBSSV Vorstand im November 2008 verliehen.

Über die Landesgrenzen hinaus

Albert stand zwischen 1996 und 2004 der VSU Vereinigung der Skischulleiter Österreichs vor und war über die Landesgrenzen hinaus ein bekannter und geachteter Botschafter des Salzburger & Österreichischen Skischulwesens. Er pflegte enge Kontakte zu Skischulen und Skilehrerverbänden in Finnland, in der Slowakei, Japan und in China.

Tätigkeit im ÖSSV

Vom Oktober 1995 bis Oktober 2003 war unser langjähriger Obmann Schriftführer des ÖBSLV bzw. ÖSSV und vom Oktober 2003 bis April 2009 Präsident-Stellvertreter. Albert Schmidhuber hat durch sein Wirken im ÖSSV maßgeblich und nachhaltig für die positive Weiterentwicklung des österreichischen Skischulwesens beigetragen. Durch seine Initiative wurde die ARGE zur Vereinheitlichung der österreichischen Skilehrerausbildung gegründet.

Geschafft!

DER SBSSV GRATULIERT



-LICH!

Der SBSSV ist stolz auf seine **SBSSV-Mitglieder**, die 2022/23 die höchste Stufe der jeweiligen Landesverbandsausbildung im Bereich Ski & Snowboard und Alpinkurse erfolgreich absolviert haben:

13 SBSSV Mitglieder zum Staatlich gepr. Skilehrer (22/23):



1. ANDEXER Alexandra
2. BURGSCWAIGER Teresa
3. HAUSBACHER Thomas
4. HÖLLWART Johann
5. KRAFT Lisa
6. PILOTTO Sandra Sonja
7. RESCH Thomas
8. ZUCKERSTÄTTER Thomas
9. VISSER Ewout
10. PRATTES Mathias
11. NIEWALD MIKKELSEN Victor
12. MADEREGGER Kevin
13. HARMSSEN Djano

5 SBSSV Mitglieder zum Staatlich gepr. Skiführer (22/23):



1. IBOUNIG Dario
2. REITER Michael
3. SEALE Jonathan
4. STROMMINGER Marc
5. WALCHHOFFER Christian

36 SBSSV Mitglieder zum Landesskilehrer (22/23):



1. DI BORA Johannes
2. VAN DER GRIJP Stijn
3. HANDLECHNER Julia
4. ROHRMOSER Maria
5. V.D. PEPPEL Rutger
6. SCHAUER Jakob
7. SCHMIDMAYR Hanna Lea
8. WILLIAMS Tom
9. LINDNER Rik
10. SCHMID Maximilian
11. FAMLER Stefan
12. GORITSCHNIGG Theresa
13. FISCHER Moritz
14. GRUBER Alexander
15. SCHWARZL Maria
16. BUS Olivier
17. ANGERER Miriam
18. THEELE Clara
19. BERNHART Eliah
20. LINGSMA Teun
21. NÖBAUER Mathias
22. AICHMANN Edwina
23. JÄGER Lukas

24. KAISER Christian
25. LYNGBAK JENSEN Peter
26. RAUCHMANN Anna
27. RIEDLSPERGER Elias
28. UNTERWURZACHER Maximilian
29. GRUBER Dominik
30. KIRCHER Victoria
31. PICHLER Paul-Lukas
32. PICHLER Rupert
33. RAINER Bernhard
34. SAGER Gianluca
35. SCHRÖTTER Till
36. STEINDL Maximilian

14 SBSSV Mitglieder zum Landessnowboardlehrer (22/23):



1. ENGELHOFER Karl
2. FISCHER Anja
3. KREBS Fabian
4. SUANNING SANDER Jakob
5. DEKKER Bas
6. DEN HARTOGH Thomas
7. EDER Niels
8. GARSTANG Colin Jason
9. KLOPPENBURG Job
10. KOKKE Wouter
11. DE RUITER Christiaan
12. GUMPINGER Simon
13. LINGSMA Teun
14. VAN DEN HANENBERG Tycho

Zurücklegungen Skischulbewilligungen

- Christian Salchegger – Skischule Bögei/Filzmoos
- Georg Heugenheuser – Skischule Heugenhauser/Viehhofen
- Hermann Koch – Skischule Koch/Obertauern

Erteilte Skischulbewilligungen

- David Schiefer – Obertauern
- Franz Quehenberger – Annaberg
- Dietmar Miller – Großarl (Filialbetrieb)
- Christian Aigner – Saalbach Hinterglemm
- Markus Brunnhofer – Obertauern
- Franz Huber – Katschberg

„kleine“ Skibegleiterbewilligung

- Sorin Marius Erlmoser (Standort St.Johann/Pg.)



Ehrungen

DER SBSSV EHRT SEINE MITGLIEDER

40 Jahre Staatlich geprüfter Skilehrer
Gerhard Altenberger / Matthäus Resch

50 Jahre Staatlich geprüfter Skilehrer
Walter Snizek

60 Jahre Staatlich geprüfter Skilehrer
Siegfried Baumgartner / Johann Bichler / Peter Boric



news
stay - learn - share - what's on - keep up to date

SLT Film „School of Champions“

Die SLT SalzburgLandTourismus hat für den Film „School of Champions“, in dem die systematische Heranführung unserer künftigen Weltmeister stimmig aufgearbeitet wurde, für die Dreharbeiten die Skischule Bad Hofgastein zur professionellen Betreuung

beigezogen. Skischulleiter Kurt Fuchs stellte für Rennsituationen das Material, wie Stalomstangen, Zeitnehmung und Zäune, zur Verfügung. Er half mit seiner Crew beim Aufbau von Start und Ziel, steckte die Läufe und sorgte für die ordnungsgemäße Anbringung von Sicherheitszäunen. Im Film ist er auch in der Rolle des Starters zu sehen.



FREIHEIT AUF 3.000 METERN



KITZSTEINHORN.AT

 Zell am See
Kaprun

 DER GLETSCHER.
3.029 m | 9,940 ft



Unvergessen: Albert

100 aktive und ehemalige Skilehrer der Skischule Zell am See und Wegbegleiter gedachten in einer fröhlichen Feier – ganz im Sinne von Albert – des langjährigen Skischulleiters und Ehrenobmanns des SBSSV. Alle waren sich einig: die Zeit in Alberts Skischule zählte zur Besten ihres Lebens.



Skischulleiter und Ausbildungskollegen



Lang ist's her, aber Skilehrer im Geist bleibt man immer



Der Schmelzer, auch heute noch



„Unser“ Atteste – Pauli, 89



Stemmschwung oder Prüfungstermin – runter kommen wir immer



Früher Kasnockn, heute leichte Kost



„Unser“ Ausbildungsteam



Areit „Stammmannschaft“



Wer kennt sie nicht?



Mädlspower gibt's in jeder Skischule



Erinnerungen werden wach



Nachfolger

DIE *Weltmeisterin* IM VERBANDSBÜRO

Eine Rennsport-Begeisterte und ehemalige Tiefschnee Weltmeisterin ist die neue Assistentin der Geschäftsführung beim SBSSV. Daniela Schuster hat ihre Aufgabe im neuen Verbandsbüro in Zell am See Ende September übernommen.



Daniela Schuster, oder Dani, wie sie von allen genannt wird, hat zwar einen schwierigen und umfassenden Job angenommen, aber ihr einnehmendes und freundliches Wesen haben alle Verbandsmitglieder sofort zu schätzen gewusst.

In Wagna in der Steiermark geboren gewann sie bereits mit fünf Jahren ihre ersten Skirennen. 1982 bis 1989 drückte Dani die Schulbank in der Skihauptschule Schladming und sammelte im Steirischen Ski-Alpin Kader sehr schnell Erfahrung bei internationalen Rennen. Aber wie so viele erreichte auch sie das Verletzungspech. In dieser Zeit der Verletzungsphase wurde an der HAK Bad Aussee die Matura abgelegt.

Dani, deren Hobbies Laufen, Radfahren, Golfen und Lesen ist, ist manchem vielleicht noch als ORF-Helmkamerafrau bei Damen Weltcuprennen im Slalom und Riesenslalom in der Saison 94/95 in Erinnerung.

Mit zwanzig Jahren legte sie die staatliche Diplomskillehrerprüfung ab und begann im Bundessportheim in Obertraun zu arbeiten. Während dieser Ausbildung fand Dani Gefallen am Skifahren abseits der präparierten Pisten. Sie rutschte in die Freeride-Szene und begann ihre zweite Skikarriere, die in zwei Weltmeistertitel (1999 und 2002) und vielen internationalen Titel, auch im Synchron Tiefschneefahren, gipfelte.

Das Ende ihrer Sportlerkarriere wurde 2007 wiederum durch eine Verletzung eingeläutet.

„Ich absolvierte anschließend eine journalistische Ausbildung (Akademischen Sportjournalist) auf der Universität Salzburg sowie ein Fernstudium mit Schwerpunkt Sport- und Innovationsmanagement. So hatte ich die Möglichkeit, meine praktischen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Medien und Wirtschaft nun mit fundiertem Wissen zu verknüpfen“. Dani konnte so ihre Leidenschaft „Skisport“ weiterhin ausleben und als Diplom- und Sportmentaltrainer entwickelte sich eine interessante Zusammenarbeit mit Nachwuchssportlern.

Dani, die heute in Piesendorf lebt, war auch als Ausbilderin im ÖÖ Skilehrerverband tätig.

FLACHAU SNOW SPACE WAGRAIN ST. JOHANN SALZBURG

Ski **amade**

Jetzt Skipass bestellen und aus dem ganzen Bundesland ins Snow Space Salzburg gratis anreisen!

GRATIS ANREISE MIT BUS & BAHN!

Ruck Zug ins 12 Gipfel Skivergnügen

snow-space.com



UNSERE BOTSCHAFTER IM AUSLAND

Seit vielen Jahrzehnten zählen unsere Ski- und Snowboardlehrer zu den beliebtesten und begehrtesten Sportrepräsentanten im Ausland. Als der Skisport außerhalb der Alpenregion immer populärer wurde, zog es unsere Wintersport-Pädagogen vermehrt nach den USA, nach Kanada, nach Südamerika, Japan oder Australien. Für die meisten dieser Weltreisenden war es nicht nur ein prägendes Erlebnis. Sie sammelten unbezahlbare Erfahrungen, die den weiteren Berufsweg beeinflussten.

INSTRUCT lässt in loser Folge die Schneebotschafter des Auslands über ihre Erfahrungen und Erlebnisse erzählen.

Heute beginnen wir mit AUSTRALIEN.



Von Thredbo nach Aspen

Bereits als Kind träumte sie von großen Reisen und Vater Sepp war ohnehin der Meinung, die Kinder müssen hinaus in die weite Welt. **Anna Schernthaner**, heute Leiterin der Skischule Kleinarl, hat dies für sie in weiterer Folge so prägende Erfahrung in Australien gemacht.

Nach zwei Jahren im Südtiroler Tourismus tätig machte sich Anna mit ihrer Freundin Lisa Fuchs aus Gastein auf den Weg in die südliche Hemisphäre. In Thredbo, eines der großen Skigebiete in Australien, wurde sie als bestens ausgebildete österreichische Skilehrerin bald „entdeckt“.

Der erste Eindruck war gleich mal prägend. „Da wird Dir bis zum Zeitpunkt wo Du auf der Piste stehst, nix geholfen,“ erinnert sich Anna. „Jeder Skilehrer musste sich um alles selber kümmern, egal ob Wohnung oder Transport. Wir wohnten eine halbe Stunde von Thredbo entfernt und unsere erste Wohnung war auch nicht gerade höchster Standard. War ganz schön abenteuerlich!“





Anna wurde dem sogenannten Development Squad zugeteilt, eine spezielle Gruppe von zehn internationalen Skilehrern, die die VIPs des Skigebietes und vor allen Dingen deren Kinder betreuten. Mit den Kindern wurde entsprechend ihrem Können Skigefahren – da gab es auch einmal „Stanglfahren“, und ansonsten individuell betreut.

„Ich fasste gleich mal neun Burschen von sieben bis neun Jahren aus, und – da ich selbst ja noch sehr jung war – bezweifelte mancher, ob ich das überhaupt ‚handln‘ kann“, lacht Anna. „Aber natürlich kein Problem!“

Anna lernt über diese Arbeit die Familie Redwing kennen, deren drei Kinder sie sehr schnell ins Herz schlossen. „Ich wurde ihre absolute Wunschskilehrerin, ich habe die drei auch manchmal abends betreut“. Vater Redwing war einer der bedeutendsten und wohlhabendsten Immobilienhändler. Anna wurde so herzlich in die Familie aufgenommen, dass die Kinder sich im nächsten Winter weigerten, nach Aspen, Colorado, in den Skiurlaub zu fahren, wenn Anna nicht mitkäme.



Das nächste Abenteuer begann

Gott sei Dank war der Urlaub in den USA im „Jännerloch“ angesetzt und so gab Vater Sepp seiner Tochter die Möglichkeit, Aspen kennen zu lernen. „Nach dem Flug über New York und Denver landete ich in einem riesigen Apartment in Snowmass, einem der vier Aspener Skiberge. Und dann kam die große Überraschung. „Mrs. Redwing bot mir an, in dieses Apartment jemanden einzuladen um es zu füllen. Die Skischule Kleinarl musste dann einige Tage ohne Papa und meinen damaligen Freund auskommen, denn diese beiden lieben es sich nicht nehmen, das riesige Skigebiet von Aspen kennenzulernen.“ Großzügig wie die australische Familie war, natürlich kostenfrei.

Die Kinder Ariella, Silvie und Justin fuhren mit Anna eine Woche Vollgas, sie besuchten die besten Restaurants und natürlich durfte eine Aspen Shopping Tour nicht fehlen.

„Ich bin so dankbar, denn ohne mein Australienabenteuer hätte ich wohl nie die Gelegenheit gehabt, Aspen in Colorado kennen zu lernen“.

Nachdem Anna die Skischulleitung in Kleinarl übernommen hatte, schickte sie ihren niederländischen Skilehrer Djano im Sommer in den australischen Winter. Djano, mittlerweile Ausbilder beim SBSSV, schloss den Kreis, er fährt heute mit den Redwing-Kids – „...denn wenn er von Anna kommt, kann er nur gut sein!“





Coca Cola Wild Weekend und Leberkäs

Wenn man mit Skilehrerlegenden aufwächst, die schon vor vielen Jahren auf der südlichen Hälfte des Globus dem Wintergeschäft nachgingen, wächst der Wunsch, im Sommer auch einmal die Bretter anzuschlappen. **Harry Maier** hörte die Geschichten von seinem Vater Karl, der schon in den 1960er Jahren die abenteuerliche Reise nach Australien unternahm.

1995, mit 23 Jahren, er hatte gerade erfolgreich die Prüfung zum Landesskilehrer abgelegt, war es dann so weit. Nach einigen Bewerbungsschreiben bot Parisher Blue, das größte Skigebiet Australiens, Harry einen vielversprechenden Vertrag an. Bei den Aussies ist das Arbeitsverhältnis in der Regel anders als bei uns in Österreich. Beahlt wird dort nur, wenn es Arbeit gibt, und da kann es einem schon so manche Saison verregnen. Harry erhielt aber einen Garantievertrag über eine gewisse Stundenzahl, ob gearbeitet wurde oder nicht. In der Regel waren es drei Gruppenkurse (sechs Stunden) am Tag und wenn er mehr Stunden unterrichtete, gab es extra. Beim Unterricht musste man flexibel sein. Nach einer Session wurde neu eingeteilt und man hatte eben am Tag bis zu drei verschiedene Gruppen – und dann noch vielleicht Privatunterricht. „Das war echte Skilehrerarbeit. Die schwächsten erhielten die größte Aufmerksamkeit – und ich habe immer die schwierigen Fälle ausgefasst,“ schwärmt Harry heute noch.

„Ich machte halt anfangs auch die gleiche Erfahrung, die jeder macht, der hier arbeitet: Du musst Dir alles selbst organisieren. Das Skigebiet verfügt über 200 Skilehrer,

die sich um Wohnung und Transport selbst umschaufen,“ meint Harry, der durch diese harte Schule schnell zum Organisationstalent wurde. „Wir wohnten in Jindabyn und da mussten wir in der Früh erst einmal mit Auto und U-Bahn ins Skigebiet, um pünktlich am Sammelplatz zu sein!“

Harry Maier fühlte sich in der Skischule schnell wohl. Und er fiel auch gleich positiv auf. Er war einer der ersten Europäer, der bereits im ersten Jahr mit den Development Kids fahren durfte, ein Privileg, das sonst nur Arrivierten zugestanden wurde. Diese einheimischen Kinder, die zwar hervorragende Skifahrer aber keine Rennläufer sind, werden am Wochenende exklusiv betreut.

Immer wieder gab es auch VIP Gruppen, die full service Betreuung hatten. Das bedeutete sechs Stunden Arbeit, egal wie lange die Gruppe fuhr. „Einmal war es bei einer Gruppe meine Aufgabe, die tägliche Whiskyflasche zu verwalten um für die Teilnehmer immer ein Schlückchen bereit zu haben.“

Das bedeutete aber auch, dass Harry sieben Tage die Woche arbeiten musste. „Das war aber gut so, denn es hat ja extra Geld bedeutet. Das Geldverdienen stand bei diesem Abenteuer zwar nicht im Vordergrund, aber ich konnte dadurch nach der Saison noch ein paar schöne, ereignisreiche Reisen machen.“

Perisher verfügt auf 1.250 ha über 50 Skilifte, hat aber nur einen Höhenunterschied von 430 Meter. „Ein bisschen exotisch ist es schon, denn es kann schon vorkommen, dass Dir auf der Abfahrt ein Wombat über die Piste läuft.“





Coca Cola Wild Weekend

Apropos Abenteuer. Ein großes Sportevent, das auch drei Tage im TV übertragen wird, ist das Coca Cola Wild Weekend, Skifahren nichts für schwache Nerven.

Der Höhepunkt der „Rennserie“ ist der Dash for Cash, ein gnadenloser Abfahrtslauf ohne Regeln. Sämtliche 60 Teilnehmer (übrigens auch ehemalige Australische Weltcupläufer) werden im Le Mans Start auf die Abfahrtspiste geschickt. Dann geht's ohne Regel, der stärkere oder Geschicktere gewinnt, in einen trichterförmig angelegten Wendepunkt, anschließend noch ein paar Höhenmeter hinauf um dann endgültig (und fertig) im Ziel anzukommen. Der Sieger cashte damals 7.500 AUD ab.

„Neue Teilnehmer, wie auch ich, müssen sich aber vorher in einem Freestyle Slalom qualifizieren“, denkt Harry heute noch mit Grausen zurück. „Durch die vielen Sprünge im Kurs und natürlich alles ohne Helm war die Verletzungsgefahr groß. Aber ich habe mich qualifiziert und dann des Abfahrtslauf immerhin unter des erste 15 beendet!“

Geld konnte man auch noch einmal beim Abschlussbewerb Jump for Cash gewinnen. Über einer Schanze hing ein Geldsack mit jeweils 1.000 Dollar, dann man im Flug erreichen musste. Die Landung war in einem Wasserbassin.

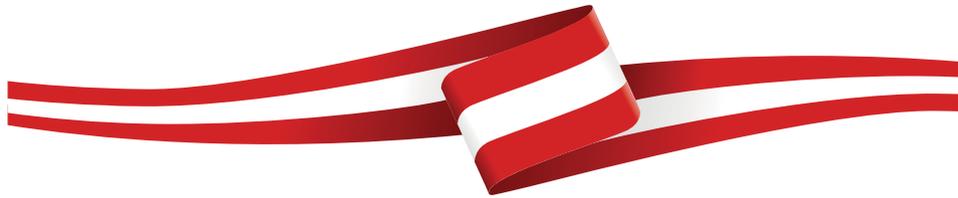
Harry rundete seinen Besuch in „Down under“ mit einer Reise zum Barrier Reef und Hochseefischerei ab. „Am herzlichsten war aber meine Begegnung mit einem steirischen Metzger in Jinderbyn, bei dem ich eine echte österreichische Leberkäs Semmel bekam!“





Salzburgs

ERSTE SKISCHULE



Skitour auf den Hochkönig 1920 Peter Radacher

Vor genau 100 Jahren wurde in Mühlbach am Hochkönig die erste Skischule des Landes Salzburg gegründet. Peter Radacher gilt seither als der Skivater Salzburgs.

Der 1896 geborene Peter Radacher wuchs als Sohn des Ehepaars Radacher, die Wirtsleute des Arthurhauses, am Mitterberg in Mühlbach am Hochkönig, auf. Bereits 1908 wurde in dem ehemaligen Bergbauggebiet der Skiklub gegründet und 1911 mit weiteren vier Skiklubs der Salzburger Landesskiverband aus der Taufe gehoben.

In diesem Umfeld entwickelte sich Peter Radacher zu einem umtriebigen Skiläufer, der bei Hannes Schneider am Arlberg die Staatliche Skilehrerausbildung absolvierte. Als begeisterter und erfolgreicher Rennläufer brachte er vom Arlberg das legendäre „Mairennen“ auf den Mitterberg.

1923 war das Gründungsjahr der ersten Skischule im Land Salzburg. Am Arthurhaus wurde diese Skischule über 30 Jahre ohne Lift betrieben. Erst 1956 wurde die erste Aufstiegshilfe errichtet. An dieser Stelle gibt es heute noch einen Tellerlift. Die Familie Radacher betreibt noch heute ein kleines Skigebiet am Arthurhaus mit fünf Skiliften und ohne Schneekanonen.



Sepp Zorn (stehend) war einer der ersten Skilehrer 1923 am Arthurhaus



1923 gründete Peter Radacher als Wirt im Arthurhaus die erste Skischule des Landes Salzburg und gilt seither als Schivater Radacher! Sein Wissen um das Skifahren perfektionierte er in St. Christoph am Arlberg unter Hannes Schneider.

Peter Radacher war ein begnadeter Rennläufer. 1920 gewann er viele nationale und internationale Skisprung- und Langlauf-Bewerbe sowie die damals noch übliche Dreierkombination (Sprunglauf, Langlauf, Abfahrtslauf).

Der Bau der Rudolfschanze auf dem Mitterberg oberhalb des Arthurhauses im Jahre 1920 erfolgte durch die Unterstützung von Peter Radacher.

Peter Radacher war auch der Entdecker der Skisprunglegende Sepp „Buwi“ Bradl der als erster Mensch am 15. März 1936 in Planica (Slowenien) die 100 Meter Marke übersprang.



1926 war Peter Radacher ein sehr erfolgreicher Skispringer, Langläufer und Alpiner Abfahrer - hier mit seinem Freund Harald Paumgartner (li.)



Skilehrerabzeichen von Peter Radacher



Peter Radacher war Ehrenmitglied des Salzburger Skilehrerverbandes

HM-MEDIA
WERBUNG | DESIGN | TEXTIL
 Harald Moler
 hm-media.net

EUER PARTNER im SKISCHULBEREICH!
 Ob in großer oder kleiner Stückzahl - wir bieten individuelle Lösungen genau für Sie!

DER Kaiser DER Hänge

Von Joachim Glaser/SN

Auch wir Skilehrer haben eine Geschichte. INSTRUCT wird sich in loser Folge auf die Spuren unserer Skipioniere im Land Salzburg begeben. Unsere erste Station ist der erste und wohl umtriebige „Skilehrer“ im Lande, Oberst Georg Bilgeri



Dienstag, 4. Dezember 1934, 10 Uhr: Skikurs für Lehrwarte auf dem Patscherkofel nahe dem Berghotel. Der Skilehrer sagt zum ersten Schüler: „Nun fahren Sie mir nach.“ Der Skilehrer fährt nur wenige Meter, stürzt – und stirbt. So endet das Leben von Georg Bilgeri, dem neben Mathias Zdarsky wichtigsten Skipionier Österreichs nach gerade einmal 61 Jahren. Am 11. Oktober jährte sich Bilgeris 150. Geburtstag. Wir blicken auf seinen Lebensweg zurück, der viele Jahre kreuz und quer durch die Monarchie und vor allem das Salzburger Land geführt hat.

Der gebürtige Bregenzer ist von Kindesbeinen an vom Skifahren fasziniert. Als Einjährig-Freiwilliger beim 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger und ab 1896 als Leutnant in der Kaserne Hall nutzt er jede dienstliche und freie Minute, um sich mit der Technik, Training und Ausrüstung vertraut zu machen – und er bekommt die Bemühungen des 17 Jahre älteren Zdarsky, seine Lilienfelder Technik zu etablieren, aus der Ferne mit. Bilgeri ist nie ein direkter Schüler von Zdarsky, wiewohl sich die beiden im Laufe der Jahre gehörig in die Haare geraten sollten. Mit 20 Jahren kommandiert er eine kleine Abteilung, die er auf Skitouren in die Tuxer und Zillertaler Alpen führt. Der deutsche Skihistoriker Carl J. Luther nennt Bilgeri später „Schöpfer der militärischen Skihochtouristik“. Viele seiner Kurse, etwa auf dem Kitzsteinhorn, dehnen sich bis in den Sommer aus – so war der Kaiserjäger-Offizier auch Wegbereiter des sommerlichen Skilaufs.



Der Skipionier, der auf der Piste starb. Erinnerungen an den umtriebigen Georg Bilgeri, dessen 150. Geburtstag sich heuer jährt.



Ab 1902 ist Bilgeri mit den Kaiserjägern in der Franz-Joseph-Kaserne in Salzburg-Lehen zu Hause. Und hier beginnt die nächste Etappe mit der Herstellung von Winterausrüstung und bald darauf mit der Erzeugung von Ski. Wenn man so will, ist hier die erste österreichische Skifabrik, bis Ende des Ersten Weltkriegs werden rund 140.000 Paar Ski gebaut. Der Offizier Bilgeri zeigt auch sein ziviles Gesicht, er verschenkt „Bretteln“ an Volksschulen und die am neuen Skisport interessierten Mitglieder der Salzburger Gesellschaft. All das verbindet er stets mit der wohlwollenden Aufforderung, sich am nächsten Samstag oder Sonntag zu einer noch festzulegenden Stunde an der Tramway-Haltestelle beim Café Bazar einzufinden, um einen Skiausflug zu machen. Es beginnt mit dem Gaisberg und Rossfeld, später kommen der Jenner und Hochkönig dazu.

Der Offizier zeigt sein skifahrerisches Können auch beim Fernlauf in Zell am See, er wird nach den vielen Kilometern von der Schmittenhöhe in Zeller Zentrum mit 34 Minuten und vier Sekunden Zweiter.

Es ist aber auch die Zeit der heftiger werdenden Diskussionen über die Zukunft der Technik: Hier Zdarsky mit seiner norwegischen Einstock-Methode, da Bilgeri als Verfechter des Doppelstocks und des Stemmbogens. Bilgeri findet im Zeller Lehrer Franz Summerer einen starken Befürworter. Der Lädt Zdarsky zu „Vergleich“ nach Zell am See ein – unklar bleibt, ob aus eigenem Antrieb oder auf Bilgeris Drängen. Summerer und Zdarsky fahren vom Hundstein über Maria Alm nach Saalfelden, der Zeller ist 17 Minuten vor dem Lilienfelder am Ziel. 1:0 für Bilgeri und seine Verbündeten. Zdarsky fährt wutentbrannt mit dem nächsten Zug nach Hause. Und fährt das nächste Geschütz gegen Bilgeri auf: Dessen neue Metallbindung sei ein Plagiat. Bilgeri fordert, ganz der Offizier, den Kontrahenten zum Duell. Dazu kommt es zum Glück nicht, Zdarsky begnügt sich letztlich mit einer finanziellen „Entschuldigung“. Die endgültige Entscheidung für den Doppelstock schreibt Bilgeri 1910 in seinem Buch „Der alpine Skilauf“ nieder. Die Bindung wird auf alle Bretteln der Soldaten montiert.

Die außermilitärischen Aktivitäten Bilgeris, die man heute mit dem Wort Marketing bezeichnen könnte, werden seinen Vorgesetzten zusehends lästig. In Salzburg zieht er die Fäden, um endlich einen Skiverein zu gründen. Am 9. November 1910 ist es so weit: Im Hotel Bristol konstituiert sich der Salzburger Skiclub. Dieser wird zum Sammelbecken der Gesellschaft, bald gibt es auch Mitglieder aus München, Nürnberg, Berlin (darunter der junge Hermann Göring), London und Triest. Jetzt hat die Armee genug. Korpskommandant Otto Duffek, später Schriftführer im 1911 gegründeten Salzburger Landes-Skiverband, lässt Bilgeri für zwei Jahre ins ungarische Komorn versetzen. Was macht der Skibesessene dort? Er organisiert Skikurse in der Hohen Tatra und in den Karpaten.

Als sich der Beginn des Ersten Weltkriegs abzeichnet, wird Bilgeri aus dem ungarischen „Exil“ nach Salzburg zurückbeordert und als alpiner

Referent des 14. Korps eingesetzt. Er bildet eine Bergführertruppe mit 13 Kompanien aus (in einer dient Luis Trenker), ist für den gesamten Nachschub zuständig und setzt weitere Ideen bei der Ausrüstung um – etwa das Harscheisen, Klebefelle und Gleitwax. Wie die jahrelangen Kämpfe im Gebirge an der Front zu Italien verlaufen und enden, ist hinlänglich bekannt.

Mit 1. August 1920 geht Bilgeri als Oberst in den Ruhestand – er bleibt aber umtriebig wie eh und je. Er lässt sich in Hofgastein nieder und wird von Bürgermeister Rudolf Bachbauer zum „Initiator für skisportliche Einrichtungen“ ernannt. Pisten werden ausgebaut und am Fuß der Schlossalm wird die erste Schanze errichtet; 1922 wird sie eröffnet, ein Jahr später springt der Vorarlberger Sepp Bildstein mit 56 Metern Rekord. Danach bringt Bilgeri die österreichischen Meisterschaften in den Ort. 1927 kommt es auf der Schanze zum ersten Dreier-Springen.

1928 wird die Idee, eine Seilbahn auf die Schlossalm zu errichten, als „Spinnerei“ abgetan. Ein Treppenwitz aus heutiger Sicht. Daneben ist Bilgeri als Ausbilder für Gendarmerie und Zollwache tätig und leitet Kurse für die türkische Armee im Kaukasus, für Engländer und Schweden.

Generell lässt sich kaum überschätzen, was Bilgeri für den Skisport getan hat: In mehr als tausend zivilen und militärischen Kursen hat er etwa 45.000 Menschen den Skilauf beigebracht, viele seiner Schüler wurden später selbst erstklassige Skilehrer. Seine Methodik wurde zur Basis der späteren Arlberg-Schule.

In Bad Hofgastein erinnert mittlerweile nichts mehr an Bilgeri. Die Schanze wurde 1967 abgerissen.



Teilen Sie Ihre sonnigsten Skischulmomente mit uns!
#sunkidworld

KREATIV, SICHER UND VOLLER SPASS

Wir haben das Komplettangebot für Ihre Skischule.



Foto: © Christine Hefner

Snowworld **ZOETERMER**

Snowlife Kandidaten werden vorbereitet

Es war wieder einmal so weit. Am 7. und 8. Oktober folgten unsere Ausbilder Tom Kreidenhuber und Max Klein der Einladung von Yuri und Monique von Snowlife, die diesjährigen Kandidaten – es waren heuer mehr als 100 – auf die Ausbildungskurse des SBSSV vorzubereiten. Jährlich bildet der SBSSV über 600 Kandidaten aus den Niederlanden aus.

Tom und Max bringen im Vorfeld des Vorbereitungskurses erst einmal die 18 Trainer von Snowlife im Rahmen einer Koordination auf den neuesten Stand. Diese Trainer sind erfahrene Skilehrer, meist im Ausbildungsstand von LS 2, die in Salzburger Skischulen tätig waren oder immer noch sind.

Nach der Kandidatenbegrüßung im Seminarraum, übernehmen die Trainer ihre Gruppen. Tom und Max begleiten im Rahmen des Vorbereitungstrainings jede Gruppe bei zwei Fahrten und geben ihre Tipps und Korrekturen ab. Natürlich darf die Videoanalyse nicht fehlen, sodass jeder Kandidat sein Potential feststellen kann.



Yuri Bartels begrüßte die Kandidaten und stellt den SBSSV vor



Das Trainerteam von Snowlife mit den Ausbildern Tom und Max



Ausbildung für die Kandidaten

Yuri Bartels von Snowlife hat für INSTRUCT die beiden Ausbilder interviewt, um zu erfahren, wie sie diese Vorbereitung und die Zusammenarbeit mit Snowlife erlebt haben.

Was ist eure persönliche Meinung zu diesen Ausbildungswochenenden?

Max: Für uns ist dies der traditionelle Beginn der Ausbildungssaison. Wir freuen uns immer sehr darauf, wieder in Holland anfangen zu können: Die Einstimmung auf den Herbst.

Tom: Als ich das erste Mal nach NL kam, dachte ich, das ist eine lange Fahrt. Jetzt

freuen wir uns aber sehr und haben wir die Reise so gestaltet, dass wir auch lustige Stopps haben. Außerdem ist es sehr schön zu sehen, wie motivierte Leute sich vorbereiten, das Snowlife-Team kennenzulernen und in einer Skihalle zu fahren!

Welche Vorteile sehen Sie für die Teilnehmer und den SBSSV in der Teilnahme an solchen Ausbildungswochenenden?

Max: Es ist für sie von großem Vorteil, wenn sie bereits wissen, was auf sie zukommen wird. Die Kommunikation ist schon einmal in Deutsch. Die Kandidaten sehen, welche Teile der Prüfung sich in der Ausbildung widerspiegeln. Sie lernen auch den

methodischen Aufbau im Voraus kennen.

Tom: Bis dahin haben die Teilnehmer schon einmal mit Ausbildern gesprochen, und so merkt man, dass das Vertrauen während der Ausbildung schnell da ist.

Einmal im Jahr bildet ihr auch die Snowlife Skitrainer aus. Was trainieren ihr bei diesem Training speziell?

Tom: Wir trainieren die Prüfungsfahrten durch, geben Tipps und Tricks, machen auf häufige Fehler aufmerksam, einfache Bewegungskorrekturen werden schnell verbessert und Eigenkönnen wird angehoben.



Konzentrierte Ausbildung für Snowlife Trainer



Motivierte künftige Skilehrer des SBSSV

Was ist das Ziel des Trainings?

Tom: Die Trainer haben an mehreren Ausbildungen teilgenommen, die aber schon eine Weile her sind. Wir frischen sie auf und sorgen dafür, dass die Fachbegriffe richtig angewendet werden. Jeder spricht danach die gleiche Sprache.

Was ist eure Meinung nach der Mehrwert einer Organisation wie Snowlife? Der Mehrwert für den Teilnehmer selbst?

Max: Ein großer Mehrwert ist, dass für alles gesorgt ist. Ansprechpartner für die Teilnehmer, Skischule, Ausbildung, alles ist organisiert. Die Teilnehmer können sich auf die Ausbildung konzentrieren und brauchen nichts Weiteres organisieren.

Tom: Es ist super einfach für die Teilnehmer. Sie wissen was sie lernen müssen und müssen bereits Deutsch sprechen. Durch die umfassende Organisation kommen immer mehr Kandidaten zur Ausbildung

Was ist der Mehrwert während der Ausbildung?

Tom: Die Begleiter sind während der Ausbildung dabei, unterstützen beim Lernen und in Deutsch. Gelernt wird gemeinsam am Abend. Unterrichtsinhalt wird gut vermittelt.

Mehrwert für die Skischule?

Tom: Skilehrer sind durch Snowlife ständig verfügbar. Wir rufen bei Snowlife an und es wird organisiert

Was sollte eure Meinung nach ein Anwärter-Teilnehmer im Vorfeld können?

Max: Skifahren muss er, Deutsch sollte er können, und keine Scheu haben, vor der Gruppe zu stehen. Was die Arbeit in der Skischule betrifft.

Tom: Sportliche Voraussetzungen und Deutsch, Deutsch, Deutsch, aber das macht Snowlife schon gut.

Wie trägt die Vorbereitung durch Snowlife dazu bei?

Tom: Positiv durch die Vorbereitungskurse, wenn einer nicht gut Deutsch spricht. Je früher einer sich mit dem Skisport beschäftigt, desto mehr Interesse ist da.

Snowlife bringt die Leute in Bewegung, damit sie sich für den Sport interessieren.

Was ist für Sie der schönste, beste oder inspirierendste Moment in der Zusammenarbeit mit Snowlife?

Tom: Die Einladung zu eurer Hochzeit. Das sagt eigentlich alles über die Beziehung, die wir zusammen aufgebaut haben.

Außerdem hast Du Deine Landes-Ausbildung bei mir gemacht und wir haben uns damals sehr gut kennen gelernt.

Als ich selbst die Staatliche Ausbildung gemacht habe, bin ich eigentlich zum ersten Mal mit Snowlife in Kontakt gekommen. Baschti Gensbichler, der damals mein Zimmerkollege war, hat von einer Skilehreragentur gesprochen. Ich war sofort neugierig und bat um eine Erklärung. Dann bin ich in den Verband eingetreten und wusste also schon, was es mit dieser Organisation auf sich hat. Bald wurden wir in die Niederlande eingeladen, und es entwickelte sich eine Freundschaft.

Es ist auch inspirierend zu sehen, wie sich das Team in den Niederlanden entwickelt hat, so viele gute Skifahrer so weit weg von Österreich zusammen zu sehen.

Wie siehst Du die Zukunft der Zusammenarbeit zwischen dem SBSSV und Snowlife?

Super! Es klappt super mit euch. Also weiter so.

Der Skitourismus ist in Österreich sehr wichtig. Zum Glück gibt es Unternehmen wie euch, die dafür sorgen, dass wir weiterhin gutes Personal einsetzen können, das wir in unseren Wintersportbetrieben brauchen!



PERFECT FIT OUT OF THE BOX

MACH1



LIVE THE MOMENT



LOW VOLUME 98 MM

LV



MID VOLUME 100 MM

MV



HIGH VOLUME 103 MM

HV

Beste Passform out-of-the-box
Präzise anatomische Form
Erhältlich in 3 unterschiedlichen Volumen



CAS

CUSTOM ADAPTIVE SHAPE

Snowminds



PARTNER DES SBSSV

Einer der wichtigen Partner für die Anwärterausbildung im SBSSV ist das dänische Unternehmen Snowminds. Gründer und Geschäftsführer Christopher Vorre hat auch dieses Jahr das Quartier mit seinen Teamleadern und Kandidaten in Kaprun aufgeschlagen.



Foto links:
Christopher Vorre (4.v.r.) mit seinen Teamleadern

Foto rechts:
Gespannte Erwartung, was bis zu Saisonbeginn auf die Kandidaten zukommt.

Snowminds wurde 2012 gegründet. Der erste Ausbildungskurs fand bereits auf dem Kitzsteinhorn statt, damals mit 55 Teilnehmern. Die Ausbildung lag in der Verantwortung des SBSSV. Alle damaligen Teilnehmer arbeiteten anschließend in Salzburger Skischulen.

Snowminds ist über die Jahre gewachsen. Mittlerweile schickt das Unternehmen seine Skilehrer nach Kanada, Japan, Schweiz, Neuseeland, Spanien. Die größte Destination ist aber immer noch Österreich, gefolgt von Kanada und Japan und Schweiz. Als Hauptpartner in der Skilehrer Grundausbildung sieht Christopher immer noch den SBSSV „Unser Herz der Organisation gehört Salzburg. Ich habe selber jahrelang bei Gerhard Sint in St. Johann gearbeitet. Wir schätzen die

Zusammenarbeit mit dem Salzburger Verband wirklich hoch ein!“

Das Programm für Snowminds-Kandidaten ist umfangreich. In einem fünfwöchigen Ausbildungsprogramm durchlaufen sie mit heimischen Skilehrern einen dreieinhalb wöchigen Vorbereitungskurs um anschließend den regulären SBSSV Anwärterkurs zu absolvieren. Weitere Kandidaten absolvieren einen Dreiwochen Kurs (inkl. eine Woche Vorbereitung) und Zweiwochenkurse mit zwei Tagen Vorbereitung. Ab Dezember laufen die Kurse dann in Zauchensee/Altenmarkt. Im Jänner auch Dorfgastein. In Salzburg werden in diesem Jahr ca. 400 Anwärter ausgebildet, die dann auch in Österreichischen Skischulen eingesetzt werden.

Aber auch für den LS 1 steht Snowminds den Skilehrern der Organisation zur Verfügung. Wer sich zur weiteren Ausbildung entschließt, kann sich bei Snowminds anmelden und bei Bedarf unmittelbar nach Saisonschluss in Kaprun mit örtlichen Skilehrern ein einwöchiges Training absolvieren.

Snowminds rekrutiert mittlerweile Kandidaten aus 13 verschiedenen Ländern. Kickoff Veranstaltungen finden in Holland und Dänemark statt, an denen viele der künftigen Skilehrer online teilnehmen um sich lange Reisewege zu ersparen.

Ausbildungen werden auch in den Ländern vor Ort absolviert. Dieses Jahr gibt mehr als 1.100 Interessenten, von denen etwa die Hälfte in Österreich arbeiten wird.

Erfolgreich gestaltet sich in den vergangenen Saisonen die Entwicklung der Buchungsplattform Book2Ski. Dieses Online-Tool wurde 2018 vom SBSSV aus der Taufe gehoben, um den Österreichischen Skischulen neue Marktzugänge zu ermöglichen.

Die Idee von **Book2Ski** hat sich aus der Marktsituation entwickelt, in der sich seit mehreren Jahren abgezeichnet hat, dass auch Skischul- und Verleihleistungen online bestellt werden. Sehr schnell traten dann Plattformen auf, die diese Dienstleistung anboten. Das war für die Skischulen bzw. Skiverleih praktisch, denn wer nicht selbst einen Online Shop aufgebaut hatte, konnte hier seine Leistung anbieten. Sehr schnell kristallisierte sich heraus, dass die Plattformen eine gewisse Marktmacht erlangten und damit die Kosten für diese Leistung bestimmen konnten. Die Provisionszahlungen sind rapide gestiegen.

Daher wurde 2018 im SBSSV die Idee eines eigenen Portals geboren. Ein Portal,

- das keine Abhängigkeiten von anderen Buchungsplattformen hat
- das keine immer steigenden Provisionszahlungen einbehält
- das nicht von Softwaremonopolen abhängig ist

sondern

- eine Plattform von Skischulen für Skischulen ist
- nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist
- alle erwirtschafteten Mittel in die Weiterentwicklung investiert

Die Idee wurde von den Skischulleitern des Landes sofort einstimmig abgesegnet. Alle anderen Landesverbände sagten ihre volle Unterstützung zu.

Als Tochtergesellschaft des **SBSSV** wurde die **Book2Ski GmbH** unter der Geschäftsleitung von Gerhard Sint gegründet, die sich umgehend mit einem finanziellen Konzept an die erfolgreiche Umsetzung der neuen Plattform machte.

„Ich möchte ausdrücklich betonen, dass das Ziel diese Plattform, die allen Skischulen des SBSSV gehört, ist, die Kosten für Online-Buchungen gering zu halten was ausschließlich den Mitglieder-Skischulen zu Gute kommt,“ erklärt Geschäftsführer Gerhard Sint. „Dazu gebe ich auch die Garantie ab, dass diese Plattform niemals an einen Konzern veräußert wird!“

Die Einrichtung auf der Plattform wird mit einem einmaligen geringen Beitrag abgegolten. Die weiteren Kosten belaufen sich auf drei Prozent Provision und einer jährlichen geringen Marketinggebühr. Allerdings ist bei 3.500 Euro ein Deckel eingezogen, also egal wie hoch der Umsatz ist, diese Gebühr wird nicht überschritten.

Im ersten Winter verbuchten bereits 50 Skischulen einen Umsatz von etwas über 50.000 Euro. Dann kam Corona. Das war ein Rückschlag, aber bereits im Winter 2021/22 setzte B2S 1,2 Mio Euro um, und im vergangenen Winter steigerte sich dieser auf 2,37 Mio Euro.

Aktuell verzeichnet B2S 131 Skischulen davon sind 50 auch mit einem Skiverleih angeschlossen. 55 Skischulen aus Salzburg, 60 aus Tirol, acht aus Kärnten, fünf aus der Steiermark, zwei aus Oberösterreich und eine aus Niederösterreich wickelten im vergangenen Winter mit mehr als 5.100 Buchungen ihre Geschäfte über die Plattform ab.

Einige Skischulen haben den Shop auch bereits auf ihrer eigenen Homepage integriert, da darüber auch einige zusätzliche organisatorischen und Verwaltungsleistung abgerufen werden können.

Diese Verwaltungssoftware ist wesentlich günstiger als alle vergleichbaren Angebote und beinhaltet u.a.

- eine vollkommene Buchungsübersicht auf Knopfdruck
- Buchungsübersicht nach Bestellpositionen
- Sperrzeiten sind global definierbar
- Wird seit heuer auch in Dänisch und Holländisch angeboten
- Liefert eine Umsatzauswertung
- Vereinfachte Rechnungstellung mit anpassbaren Hinweistexten
- Bei Verkauf im Büro ist eine Übernahme ins System möglich
- Ticketdruck

Jedem Mitglied der Plattform ist es möglich, über Widgets ganz einfach mit Partnerhotels oder den TVB verbunden zu werden. Auch das ist eine Möglichkeit die nur B2S leisten kann. Dadurch ergibt sich eine WinWin Situation für alle Teilnehmer, da der Gast eine wesentlich höhere Verweildauer auf der Website des Vermieters verzeichnet.

Für weitere Information und Beratung steht Dipl.Ing. Lukas Sint (0676/9262188) jederzeit zur Verfügung.



Shades of Winter

ALIGNED

Sandra Lahnsteiner, bekannt durch ihre eindrucksvollen Filme (siehe INSTRUCT 10), hat sich diesmal in andere Sphären gewagt. Sehenswert!

ALIGNED, *Between The Sea And The Sky* ist ein visuell beeindruckender und emotional aufgeladener Dokumentarfilm, der die Zuschauer auf ein intensives Skitourenabenteuer in Norwegens majestätischen Lyngen-Alpen hoch über dem Polarkreis mitnimmt. Inmitten der unberührten Wildnis begeben sich die österreichische Freeride-Expertin Sandra Lahnsteiner-Wagner und ihr Skikollege David Widauer auf eine außergewöhnliche Reise: Skifahren unter dem Nordlicht.

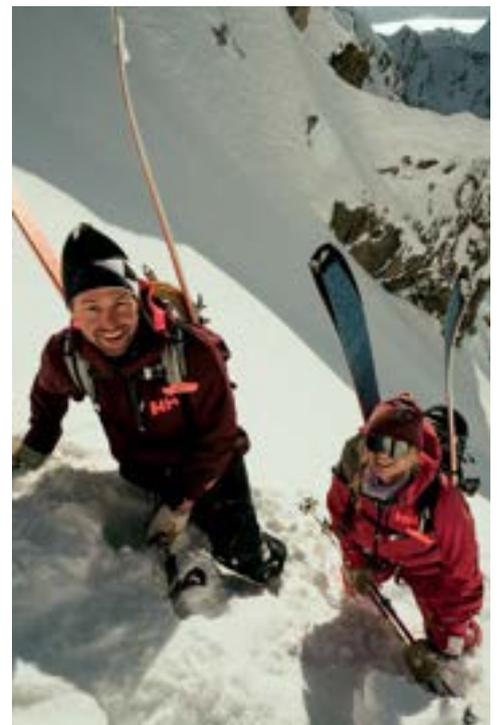
Der Film fängt ihre raue und authentische Reise ein, auf der sie den Herausforderungen und Unwägbarkeiten des arktischen Wetters in dieser abgelegenen und unberührten Landschaft trotzen. In Momenten der Enttäuschung wird die Widerstandsfähigkeit der Protagonisten auf die Probe gestellt, ihre Gespräche sind besonders dann – sehr zur Freude des Publikums – mit humorvollem Sarkasmus gespickt. All dies zusammen macht ALIGNED zu einer herzlichen Hommage an den unerschütterlichen menschlichen Spirit und das unerbittliche Streben nach Träumen.

Vor dem Hintergrund der atemberaubenden Natur der Lyngen Alpen widmet sich der Dokumentarfilm der tiefen Verbundenheit zwischen der Natur und dem menschlichen Ehrgeiz und entfacht in den Herzen der Zuschauer ein Gefühl der Neugier und Inspiration. ALIGNED ist vollgepackt mit unglaublich schönen Bildern und erinnert die Zuschauer daran, dass kaum etwas, das von Wert ist, leicht zu haben ist sondern hart erarbeitet werden muss – selbst der scheinbar mühelose Powder Turn kommt erst nach einem anstrengenden Aufstieg.

Im neuesten Film geht #shadesofwinter ebenfalls neue Wege und führt mit dem Tiroler David Widauer erstmals einen männlichen Protagonisten in die Besetzung ein. 13 Jahre nach der Einführung des Konzepts der reinen Frauen-Skifilme – fast ebenso lange unter dem Label Shades of Winter – demonstriert Sandra Lahnsteiner-Wagner ein neues Selbstbewusstsein. Eine Neuausrichtung, die sowohl männliche als auch weibliche Athlet:innen in den Mittelpunkt stellt und dabei ihrem Leitsatz treu bleibt, die Leistungen und einzigartigen Persönlichkeiten von Frauen im Wintersport zu porträtieren.

Alle Fotos: Niko Opetnik & Mathäus Gartner.





David Widauer (im Bild rechts mit Sandra) ist Berg-, Ski- und Canyoningführer sowie Staatl. geprüfter Ski- und Snowboardlehrer und leitet in Kitzbühel seine kleine Alpin- und Skischule. Neben seinem Hauptberuf als Bergführer und Skilehrer ist er ÖSSV Ausbildungsreferent für die Alpinausbildung und Ausbilder sowie Prüfer bei der Skiführerausbildung.

VON „A WIE ABKLATSCH- HAND“ BIS „Z WIE ZAUBERTEPPICH“

*Sunkid's thematisiert neues
Kinderskiland im Skizentrum
Angertal, Gastein*



Zusammen mit der Skischule Bad Hofgastein und Gasteiner Bergbahnen AG gestaltete Sunkid mit dem „GASTI PARK“ ein attraktives Vorzeigeprojekt, das nahezu das gesamte Produkt- und Service-Portfolio von Sunkid für den Winter am Berg beinhaltet.

Der Skischulbetrieb war für Skischule und Bergbahnen angesichts vereinzelter und nicht leicht zu erreichender Kinderareale eine infrastrukturelle und organisatorische Herausforderung. Mit dem neuen „GASTI PARK“ an der zentralen Lift-Drehscheibe Schlossalm-Angertal-Stubnerkogel kann die Skischule Bad Hofgastein jetzt überzeugt selbst werben: „Keine Skischule bietet seinen Gästen einen besseren und größeren Übungsplatz – wir sind der Spezialist für Kinderskikurse, da wir das beste Angebot für die kleinen Anfänger, aber auch für fortgeschrittene Kinder haben,“ sind sich Skischule und Bergbahn einig.

Das Premium-Kinderskiland verfügt über alle notwendigen Einrichtungen für die professionelle ganztägige Betreuung der Nachwuchs-Wintersportler. Als Grundlage für die Konzeption diente hierbei die musterhafte „Sunkidworld“ für Skischulareale.

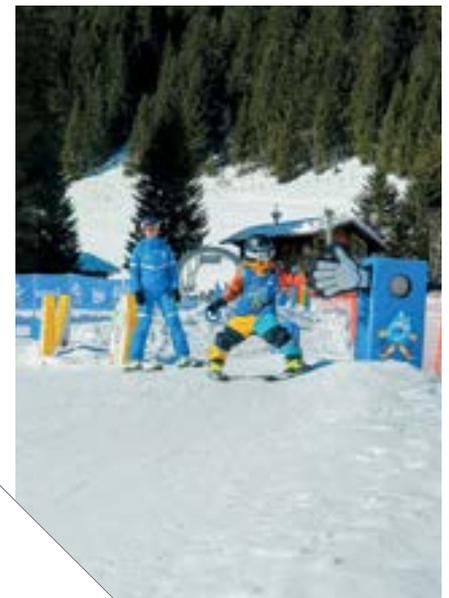
Im GASTI PARK fungiert eine renovierte Hütte als Gastro-, Pausen- und Aufwärmbereich. Die Aufstiegshilfen von Sunkid, wie der Zauberteppich mit smartem Bediensystem i-CONTROL, ermöglichen die komfortable

Bergfahrt und sichere Erreichbarkeit aller Spiel- und Lernbereiche. Der GASTI PARK ist schon von Weitem durch individuell mit Maskottchen gestaltete Absperrzäune, Toucans und Eingangssäulen als Skischulgelände erkennbar.

Für die ersten „Gehversuche“ der Ski-Kids stehen blaue Aufstiegsteppiche bereit. Anschließend wechseln die Skischüler zu den Förderbändern und etwas längeren flachen Abfahrten hinüber, wo Equipment und Hilfsmittel aus dem Produktbereich Sunny Stuff für Spaß, Action und kind-sowie entwicklungsgerechten Skiunterricht sorgen. Zum Einsatz kommen hier unter anderem: Snow Snake, Markierungskegel, Hilfsmittel der V-Familie und vieles mehr. Je nach Lernfortschritt können die Kinder anschließend den benachbarten Sunkid-Übungslift Swiss Cord nutzen.

Dank enger Kooperation mit der Skischule präparieren die Bergbahnen neben dem Swiss Cord zudem eine spannende Sunline – eine Mini-Crossstrecke mit Zeitmessung, interaktivem Xylophon sowie Sound High Five, Snowboard-Torfahren und Obstacles.

Zum Relaxen lädt das Original-Rotondo-Karussell von Sunkid ein, bei dem man sich mit Tubing-Reifen gemütlich im Kreis ziehen lassen kann. Großzügige Flächen fürs freie Spielen mit allerlei Produkten aus dem „Sunny Stuff“-Portfolio runden das Gesamtkonzept des neuen Skischulareals ab.



Mit Blick auf die Gesamtinvestition erklärt Franz Schafflinger, Vorstand der Gasteiner Bergbahnen AG: „Wir möchten den Schneesportlehrern die besten Voraussetzungen bieten, damit sie unseren Gästen zeigen, wie's Skifahren geht und auch den Spaß und die Freude an der Bewegung im Schnee vermitteln können.“

NEUE
ON-PISTE SERIE

ELAN PRIMETIME KOLLEKTION

Carve out a good time mit Primetime!

Neue, revolutionäre Technologie für
alle die ihr Level weiter steigern wollen.
Beste Performance für maximalen Spaß
beim Carven.

[ELANSPTS.COM/PRIMETIME](https://elansports.com/primetime)

elan™

Always Good Times

sbssv testecke



ATOMIC

Top Performance



Der **Atomic Redster X9S Revoshock S**: Speed, Vielseitigkeit und top Performance – hier trifft Weltcup-Technologie auf maximalen Fahrspaß! Er ist eine Kombination aus Weltcup-erprobten Technologien und einem Multi Radius Sidecut von Atomic. Damit richtet er sich an Skifahrer, die sich Speed und Vielseitigkeit zugleich wünschen. Der Redster X9 S Revoshock S kann nämlich beides: schnelle, kurze Carving-Schwünge ebenso wie lange, genussvolle Schwünge mit weitem Radius. Dank Revoshock S fährt sich der Ski zudem agil und zuverlässig, sodass auch eisige Pisten am frühen Morgen Spaß machen.

Ein zweilagiges TI Laminat optimiert die allgemeine Stabilität und Torsionssteifigkeit des Skis, seine Ultrawall Konstruktion kombiniert den Kantengriff und die Kraftübertragung einer durchgehenden Seitenwange mit der Robustheit und Langlebigkeit eines Cap Finishes. Und der Ultra Power Woodcore – ein Feature der FIS Rennski von Atomic – garantiert maximale Stabilität auf Profi-Niveau, für absolute Höchstgeschwindigkeiten und jede Menge Fahrspaß, von der ersten Gondel bis zur letzten Abfahrt.

167 cm - 14,2 R; 175cm - 15,2 R;
183cm - 16,2 R

Der hochwertige **Atomic Hawx Ultra 130 S GW** ist ein bequemer und unglaublich kraftvoller All-Mountain-Skischuh – mit einer kompakten 98mm schmalen Passform.

Er ist ein bequemer und unglaublich kraftvoller Alpinskischuh mit einer kompakten 98mm schmalen Passform und bietet sehr guten All-Mountain-Fahrern mit schmalere Füßen das legendäre Hawx Gefühl. Basis der Prolite Konstruktion von Atomic ist ein sehr dünnes Profil mit Verstärkungen an den Stellen, wo die meiste Kraftübertragung stattfindet. So entsteht ein leichter und extrem stabiler Skischuh für sehr sportliches Skifahren.

Der Mimic Platinum Innenschuh imitiert exakt die Form des Fußes und dank Memory Fit Thermoanpassung lassen sich auch die Schale und Manschette vollständig individuell abstimmen. Mit dem anpassbaren Zungensystem (AFS



Tongue) kann man die Position der Zunge auf unterschiedliche Fußformen und Risthöhen einstellen – und die 3D Stretch Zehenbox lässt dem großen Zeh etwas mehr Platz. Der Hawx Ultra 130 S GW hat eine etwas weichere Manschettenkonstruktion als der Hawx Ultra 130 RS GW und bietet die ideale Kombination aus müheloser Schwüngeinleitung und optimiertem Komfort und Handling in Form eines leistungsstarken Skischuhs mit 130er-Flex.

Größen 24/24,5 – 30/30,5

DREIFACHER SCHUTZ. DREIFACHES SELBST-VERTRAUEN.

Der absolute Hightech-Helm für ultimative Sicherheit im Schnee ist der **Atomic Savor GT AMID**, eines der Topmodelle innerhalb der Savor Kollektion für sorgenfreien Fahrspaß auf der Piste. Er ist mit AMID (Atomic Multi-directional Impact Deflector) ausgestattet, einem Dual-Density-Schaumsystem, das einen bis zu 40% höheren Aufprallschutz bietet, als die Industrie-Sicherheitsnorm fordert. Dazu kommt eine Tri-Brid Konstruktion, die den Kopf vor schräg auftreffenden Schlägen schützt. Für erstklassigen Komfort sorgen das Atomic Live Fit System, das sich direkt an die Kopfform anpasst, das



höhenverstellbare 360° Fit System und das Active Dual Zone Belüftungssystem.

S (51-55), M (55-59), JL (59-63), XL (63-65)

All unser Weltcup-Knowhow steckt in der **Atomic Redster HD** Skibrille: sie liefert den nötigen Durchblick am Berg, egal wie anspruchsvoll die Abfahrt ist.

Die Atomic Redster HD Skibrille ist von Profis für Profis gemacht. Mit ihrer Weltcup DNA und der torischen Doppelscheibe für ein grandioses Sichtfeld bietet diese Skibrille eine außergewöhnliche Performance bei jeder Geschwindigkeit. Die HD Scheibentechnologie sorgt für brillante Farben, Kontraste und Klarheit, während sich der Live Fit-Rahmen sofort den Gesichtskonturen anpasst – für einen perfekten Sitz. Und dank der OTG Lite-



Aussparungen im Rahmen ist die Skibrille auch über einer optischen Brille absolut bequem. Die mitgelieferte Wechselscheibe lässt sich einfach austauschen, für eine schnelle Anpassung an die Lichtverhältnisse. Dank des Sealed Lens Systems bleiben Wind und Feuchtigkeit draußen, so dass die Brille nicht beschlägt

BLIZZARD

Die neue Firebird Kollektion: Neuer Holzkern für die entscheidenden Hundertstel



Die jüngste Generation des legendären Firebirds wurde mit der ausgefeilten Racing-Konstruktion von Blizzard konzipiert und zusammen mit Weltklasse-Skirennsport-Trainern und ehemaligen World-Cup-Athleten entwickelt. Das Ergebnis überzeugt mit Blizzards typischen Merkmalen: Geschwindigkeit, Präzision und Kontrolle.

Racing bedeutet Leistung ohne jegliche Kompromisse. Bei der Entwicklung des neuen Firebirds wurde auf nichts verzichtet. Er liefert das höchste Leistungslevel in Kombination mit dem einzigartigen Gefühl, das entsteht, während man auf den Ski durch die Tore rast. Die neuen Firebird Racing Ski sind für die Spitze der Pistenfahrer-Community geeignet, ehemalige Rennfahrer, Skilehrer, Trainer, absolut leidenschaftliche Hochleistungsskifahrer, deren Ziel stets der perfekte Schwung mit höchstmöglichem Tempo ist. „Geschwindigkeit, Stabilität und Kontrolle sind unsere DNA“, erläutert Gianluca Bisol, Produktmanager Blizzard Ski. „Bei der Entwicklung der neuen Generation

des Firebirds haben wir zwei Blizzard-typische Elemente miteinander kombiniert: eine starke Denkfabrik bestehend aus Weltklasse-Skirennsporttrainern und ehemaligen Leistungssportlern sowie dem Forschungs- und Entwicklungsteam in Mittersill. Das Ergebnis ist eine neue Racing-Konstruktion, deren Hauptelemente der präzise abgestimmte Trueblend Race Woodcore und die Duramax 3 Titanal-Technologie sind.“

Trueblend Race Woodcore

Die wahre Stärke liegt im Inneren des Skis. Und zwar der leistungsstarke und ausbalancierte Holzkern. Im Trueblend Race Woodcore sind dünne Schichten von Esche – einer harten, reaktiven Holzart mit hohem Rebound, die gut mit den mechanischen Eigenschaften von Titanal zusammenwirkt – und Pappel, die eine überzeugende Performance liefert, längs verleimt. Dadurch war das F&E-Team von Blizzard in der Lage, einen neuen Flex zu erzielen. Der Trueblend Race Woodcore ist eine hochkomplexe und exklusive Konstruktion, die in der Blizzard-Fabrik in Mittersill entwickelt wurde. Durch dieses Teil, in dem Handwerkskunst und Technologie vereint werden, sind Schichten aus verschiedenen Holzarten zusammengefügt und erzielen eine präzise Kontrolle des Flex über die gesamte Skilänge.

Duramax 3 Titanal

Um einen präzisen Race Flex und perfekte Fahrpräzision sicherzustellen, werden bei der Racing-Konstruktion des Firebirds der Trueblend Race Woodcore und die neue

Duramax 3 Titanal-Technologie miteinander kombiniert. Die von Blizzard-Athleten getestete Bauweise enthält drei Schichten Titanal, entwickelt und positioniert, um mit dem Trueblend Race Woodcore eine Einheit zu bilden und drei verschiedene Härte- und Flex-Bereiche auf der gesamten Länge des Skis zu erzielen. Das Ergebnis ist eine weiche und präzise Kurveneinleitung, hervorragender Grip und Halt unter den Füßen und Beschleunigung nach der Kurve. Die Duramax-Konstruktion liefert nicht nur Präzision und Spritzigkeit, sondern auch ein nie dagewesenes Level an Strapazierfähigkeit und Haltbarkeit. Der Firebird profitiert ebenso von hochwertigen Details, wie den Aluminium-Skiabschlüssen, der matt-glänzenden Oberfläche und dem Storm Icon-Logo.

Die Firebird-Kollektion

Die neue Firebird Kollektion beinhaltet drei Modelle mit unterschiedlichen Kurvenradien:

- Der **WRC (Wide Race Carver)**, das RTL-Rennmodell; erhältlich in vier Längen (170, 175, 180, 185 cm) mit einem Kurvenradius zwischen 16,5 und 19,5 Metern, je nach Länge.
- Der **HRC (Hybrid Race Carver)**, der perfekte Alltags-Multi-Radius-Carving-Ski für Trainer und Skilehrer, erhältlich in fünf Längen (160, 165, 170, 175, 180 cm) mit einem Kurvenradius zwischen 13 und 16,5 Metern;
- Der **SRC (Short Race Carver)** für rasante, kurze Kurven, erhältlich in vier Längen (155, 160, 165, 170 cm) und mit einem Kurvenradius zwischen 11 und 13,5 Metern.

TECNICA

Der Tecnica Conchise

Seit 2021 stellt Tecnica die dritte Generation des Conchise Skischuhs vor: einen höchst vielseitigen und leistungsstarken Skischuh für progressive Skifahrer und Freerider, die sowohl eine top Performance bei der Abfahrt als auch probate und komfortable Tourenmöglichkeiten anstreben. Tecnica hat den Conchise überarbeitet, um seinen CO₂-Fußabdruck zu verringern und die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

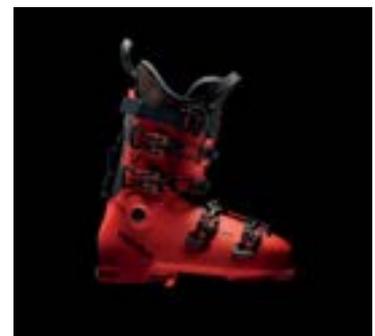
Recycelte Materialien

Die Entfernung umweltbelastender Materialien aus Innenschuh und Power Strap reduziert den CO₂-Fußabdruck des neuen Conchise drastisch. Zudem hat das Forschungs- und Entwicklungsteam von Tecnica die Chancen ausgelotet, die sich aus der Verwendung von recyceltem Material ergeben. Eine logische Konsequenz

aus dem „Recycle Your Boot“-Prozess, da dessen Endprodukte Kunststoff- und Metallkörner sind, die in der Industrieproduktion verwendet werden können.

„Gemäß den Ecodesign-Prinzipien haben wir begonnen, die mögliche Verwendung recycelter Materialien zu prüfen“, so Matteo Murer (Produktmanager Tecnica ski boots). „Bei der Herstellung des Conchise-Innenschuhs haben wir inzwischen einen hohen Anteil Kunststoffe mit solchen aus Produktionsabfällen sowie anderen recycelten Materialien ersetzt. Der Keilabsatz des Skischuhs und einige Elemente des Innenschuhs werden aus dem recycelten Kunststoff hergestellt, den wir aus dem „Recycle Your Boot“-Verfahren gewinnen. Darüber hinaus wird des Modells Conchise Light aus biobasiertem Grilamid® hergestellt.“

Die Liste der Elemente des neuen Conchise, die aus recyceltem Material bestehen, ist ziemlich lang. Die



Schnallen sind aus recyceltem Aluminium, der Power Strap ist nicht nur PVC-frei, sondern besteht aus recyceltem Kunststoff, ebenso wie die Außensohle, die zum Teil aus recyceltem Material besteht.

Der Kragen des Innenschuhs, der hintere obere Schaft, die Zunge sowie die C.A.S.-Schale bestehen aus recycelten Materialien wie recyceltes Lycra® und Agglomerat. Auch die Sohle besteht jetzt aus recyceltem Kunststoff, der das energieintensive PVC ersetzt.

ELAN

Carve out a good time mit Elan Primetime!

Elan, leidenschaftlicher Skihersteller aus den slowenischen Alpen und Pionier in der Entwicklung des Carvens, hat sich zurück auf den Weg in das Gelände gemacht, das unermüdliche Arbeiter jeden Abend akribisch für einen neuen Skitag vorbereiten. Denn perfekt präparierte Pisten hinunter zu carven ist ein einzigartiges Vergnügen, das Geschwindigkeit, Adrenalin und Schwerkraft vereint. Elan's Ziel war es, Carving-Ski auf ein völlig neues Niveau zu heben und dem Skifahren auf präparierten Pisten wieder Spaß und Reiz zu verleihen.

Für die perfekte Abfahrt gehört natürlich das richtige Paar Ski. Eines, das dem Skifahrer das Gefühl gibt, eins mit dem Ski zu sein und in jeder Situation volles Vertrauen gibt. Die neue Primetime Serie wurde entwickelt, um jedem Skifahrer unabhängig von seinem Fahrkönnen den perfekten Ski zu bieten und eine natürlichere Kontrolle in den Kurven zu ermöglichen. Die Kollektion umfasst vier Herren- und vier Damen Modelle, die eine frische und jugendliche Designphilosophie mit modernster Carving-Technologie kombinieren. Durch die Power Match Technologie ist die Materialmenge im Ski an die Bedürfnisse des Skifahrers angepasst, um eine optimale Kraftübertragung vom Fahrer auf den Schnee zu gewährleisten. Verstärkt durch das

revolutionäre Amphibio-Profil, das zwei Profile in einem Ski vereint – einen klassischen Camber an der Innenkante und einen Rocker an der Außenkante, wird eine noch präziseres Handling erreicht.

Für Geschwindigkeitsfanatiker der mehrfach ausgezeichnete, präzise und reaktionsschnelle PRIMETIME 55 und N°5.

Für Kurvenliebhaber die perfekte Balance zwischen hoher Leistung und sicheren Halt der PRIMETIME 55+ und N°4+.

Für Early Birds der verspielte, mühelose PRIMETIME 44 und N°4

Für einfach Spaß haben den ganzen langen Tag, der verzeihende, robuste PRIMETIME 33 und N°3.

Egal ob der Schnellste, der Coolste oder der Eleganteste, die Primetime Modelle garantieren maximalen Spaß und Lust auch gegen Ende des Tages noch eine Abfahrt dranzuhängen.

Mehr Informationen unter <https://elanskis.com/primetime>



FISCHER

RC4 Boa Skischuhlinie

Die RC4-Skischuhlinie bietet optimale Kontrolle und Kraftübertragung für ambitionierte Skifahrer, die das nächste Level erreichen wollen. RC4-Skischuhe sind in drei verschiedenen Leistenbreiten erhältlich.

Die Passform der Leisten wurde anhand zahlreicher FISCHER Scan-Fit® Daten optimiert, damit jeder passionierte Skifahrer den perfekten Schuh findet. Die neue RC4 Kollektion zeichnet sich durch eine Vielzahl an innovativen Leistungsmerkmalen aus. Dazu gehören das BOA® Fit System, der ZipFit®-Innenschuh, die CARBONFUSED-Manschette, die einstellbare Vorwärtsneigung und der Floating Entry Flap für komfortables Anziehen und Ausziehen der Schuhe. Wenn Sie Ihr Skifahren auf ein höheres Niveau bringen wollen, führt kein Weg an dem neuen RC4 Kraftpaket vorbei.



Das BOA® Fit System



HEAD

Die Worldcup Rebels

RACE PERFORMANCE

Die komplett überarbeitete Race Performance Kollektion ist vollgepackt mit den innovativsten Geometrien und Technologien und wurden in 23/24 gemeinsam mit den HEAD Worldcup Rebels entwickelt. Die HEAD Race Kollektion kommt in einem neuen Look in exklusivem „Speed Blue“. Der Name ist für die Race Performance Serie von HEAD Programm. In der neuen Race Performance Kollektion steckt alles, was HEAD an innovativer Technologie und Rennsporterfahrung in den Schnee bringt. Könnern, die die Piste zur Rennstrecke machen wollen, brauchen nicht weiter zu suchen. Sie werden keinen schnelleren und ausgereifteren Ski finden.

Top-Technologie in rasantem „Speed Blue“

Die aktuelle Kollektion bietet ein neues Schaufeldesign, d.h. schmalere Skispitzen mit integriertem Spitzenschoner für eine einfachere und weniger aggressive Schwungleitung. Der Sidecut für längere Radien und die einzigartigen HEAD-Technologien, wie EMC zur Minimierung

negativer Vibrationen, Graphene und Titanal[®], auf die sich auch die HEAD Top-Athleten verlassen. Nicht zuletzt bringt das Speed Blue der Kollektion 23/24 auch optisch Tempo auf die Piste.



Die Worldcup Rebels – Race Performance Linie

Die Race Performance Range von HEAD mit ihrer Worldcup Rebels Serie bietet für jeden Speedfreak und Pistenkönner die perfekte Technologie für optimale Leistung.

Einen Race-Ski mit längerem Radius (20,5 m) repräsentiert der WORLDCUP REBELS E-SPEED PRO, der WORLDCUP REBELS E-SPEED (mit 18,2 m) ist schnell und stabil für jeden Tag auf harten Pisten gebaut.

Der WORLDCUP REBELS E-SL ist etwas weicher abgestimmt und macht jeden Slalom-Schwung zur Leichtigkeit,

während der komplett neue WORLDCUP REBELS E-SL PRO mit WCR Rennplatte und Racing Finish ein perfekter, leistungsstarker Ski für alle Slalom-Fahrer mit gleichem 12 m Radius, wie der e-SL ist. Vielseitig, harmonisch abgestimmt und stabil, um in jeder Situation auf der Piste zu performen, präsentiert sich der WORLDCUP REBELS E-RACE PRO auch mit WCR Rennplatte und Racing Finish. Mit dem perfekten Radius für kürzere und schnellere Schwünge ist der E-Race definitiv ein Ski mit Fun-Faktor.



SCHÖFFEL

Schöffel Teamwear: Partner für Skischulen!



Bewährte Qualität unter Extrembedingungen

Neben hochwertiger Bekleidung und Ausrüstung für Einzelpersonen ist Schöffel auch bei Skischulen präsent, wo Lehrern und Schülern die beste Ausrüstung geboten wird. Schöffel hat sich als renommierter Partner von über 330 Skischulen, Skiclubs und Bergbahnen etabliert. Die Bekleidung durchläuft jede Saison den ultimativen Härtestest, da sie an über 100 Tagen im Jahr unter den härtesten Bedingungen getestet wird. Um die Anforderungen auf und neben der Piste mit Schöffel-Produkten optimal zu erfüllen, spielt Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle.

Stoffumstellung auf PFAS-freie Materialien

Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, nachhaltige und umweltfreundliche Produkte herzustellen. Die Umstellung auf PFAS-freie Materialien ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und wird auch voraussichtlich durch die EU gesetzlich verpflichtend werden.

PFAS (per- und polyfluorierte Akybsubstanzen) oder auch PFC (per- und polyfluorierte Chemikalien) genannt, ist eine Gruppe von Chemikalien, die in vielen Outdoor-Bekleidungsstücken verwendet wurde, um sie wasser- und

schmutzabweisend zu machen. Allerdings haben Studien gezeigt, dass einige PFAS sich in der Umwelt anreichern und möglicherweise gesundheitsschädlich sein könnten. Die Stoffgruppe besteht aus über 10.000 verschiedenen PFAS-Chemikalien. Sie beinhaltet alle Kohlenstoff-Fluor-Verbindungen, die extrem stark und widerstandsfähig gegen Abbau und Zersetzung sind. Aufgrund ihrer chemischen Stabilität reichern sie sich in Menschen und Tieren an und stellen eine Gefahr für die Gesundheit dar.

Schöffel-Kunden können von nachhaltigen Produkten und gleichzeitig von hohem Qualitätsstandart profitieren. „Wir empfehlen jedoch noch mehr als in der Vergangenheit, die PFAS-freien Produkte entsprechend unseren Pflegehinweisen zu behandeln, um ihre volle Funktionstüchtigkeit und die Wasserabweisung möglichst lange zu behalten.“

Ab der Saison W25 liefern wir nur noch Produkte aus PFAS-freien Stoffen aus, dies betrifft auch alle Nachbestellungen aus vorherigen Saisons.

Das Engagement von Schöffel umfasst dynamische Kooperationen mit Skischulen, Skiclubs, Bergbahnen sowie professionellen Sportlern wie dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) und dem Schweizer Skicross Team.

Von der Piste bis zum Gipfel, von Anfänger:innen bis zu Profis – Schöffel ist mehr als eine Marke. Wir sind eine Verbindung, ein Garant für Qualität und Leistung, der Einzelpersonen sowie Unternehmen in der aufregenden Welt des Winter- und Skisports begleitet.

vorteile für sbssv-mitglieder

ATOMIC
2023/24

MEINUNGSBILDER-
BEZUGSSCHEIN
ÖSTERREICH



ATOMIC

atomic.com



Der neue Film von Sandra Lahnsteiner!

Österreichpremierien:

12.12.23 - 20.00 Uhr Filmtheater Kitzbühel

13.12.23 - 19.30 Uhr Mozarktkino Salzburg

Trailer jetzt auf Youtube:

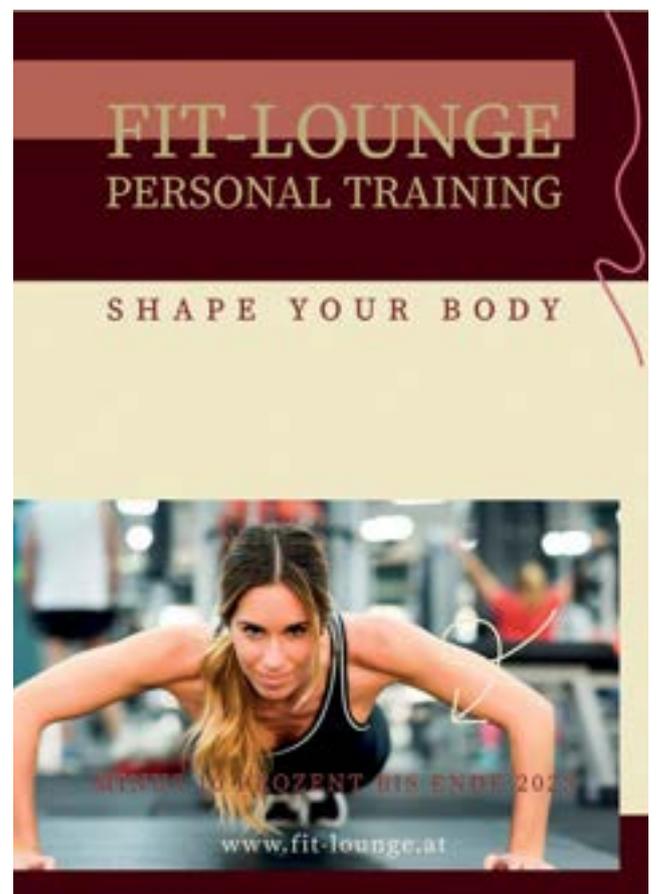
#shadesofwinter ALIGNED - Official Trailer

SBSSV Mitglieder mit Ausweis erhalten
vergünstigten Eintritt.



Genauere Infos zur Lawinenausrüstung
von **Mammut** erfährst Du bei Deinem
Skischulleiter oder im Büro des SBSSV.

Für staatl. gepr. Skilehrer und Skiführer.



SBSSV-MITGLIEDER PROFITIEREN DAS GANZE JAHR!

Nähere Infos bzw. Bestellformulare zum Download findest Du auf der Homepage des SBSSV oder Du kannst die Infos bei deinem Skischulleiter einholen.



Genauere Infos zur Lawinenausrüstung von **Pieps** bekommst Du bei Deinem Skischulleiter oder im Büro des SBSSV.

Bründl
SPORTS

MEINUNGSBILDNER AKTIONEN



Ob Ski, Bindungen oder Schuhe, bei Bründl Sports findet ihr viele attraktive Angebote für Meinungsbildner. Für mehr Details meldet euch bitte direkt bei **Manfred Rogetzer**

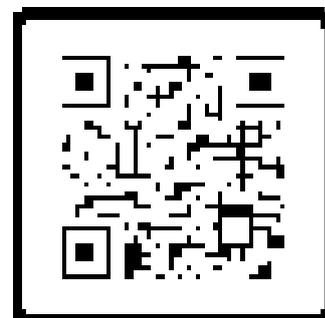
mrogetzer@bruendl.at
oder +43 664 253 05 21.



BESUCHE EINEN UNSERER 31 SHOPS AN 9 TOP-STANDORTEN IN ÖSTERREICH
Bründl Sports – Flagshipstore, Nikolaus-Gassner-Straße 4, 5710 Kaprun, +43.65 47.83 88,
office@bruendl.at, www.bruendl.at



SCAN ME



Mit diesem QR-Code kommst Du direkt auf die **SBSSV-Seite** mit den Mitgliedervorteilen und mehr Infos.

IMPRESSUM



INSTRUCT

Magazin des Salzburger
Berufsskilehrer- und
Snowboardlehrer Verbandes

HERAUSGEBER

Salzburger Berufsskilehrer- und
Snowboardlehrer Verband

VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTES

Gerhad Sint - Obmann SBSSV
(info@sbssv.at)

REDAKTION

Gerhard Bartsch
(gerhard@bartsch.or.at)

DESIGN/LAYOUT

HM-Media (Harald Maier)
5661 Rauris
www.hm-media.at



FOTOS

SBSSV bzw. jeweilige Autoren, ÖSSV,
Gerhard Bartsch, Harald Maier, freepik,
Creative Commons, Christoph Waldegger,
Niko Opetnik, Mathäus Gartner

www.sbssv.at



QR-Code

Damit kommen Sie direkt auf
die Web-Site vom SBSSV.

RECHTE

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingegangener Fotos oder Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Angaben über gesetzliche Bestimmungen u. Ä. erfolgen ohne Gewähr; der Herausgeber ist von einer allfälligen Haftung ausgeschlossen.

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit haben wir uns in unseren Texten für die sprachrelevante herkömmliche maskuline Form entschieden. Alle angeführten Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

ANSCHRIFT

Salzburger Berufsskilehrer- und
Snowboardlehrer Verband
5700 Zell am See / Flugplatzstraße 52/11
Tel.: 0043 (0) 6542 22040
Mail: info@sbssv.at - Web: www.sbssv.at



POP  EYES

WWW.POP-EYES.NET

Vitalini Performance

Ski Wear

& Sport Kaiser

Bernadette und Christoph Kaiser hatten 2017 ihren ersten Kontakt mit Vitalini Performance Skibekleidung und waren sofort von den zahlreichen Möglichkeiten überzeugt, die die Marke bieten konnte.

Im folgenden Jahr haben sie aus Überzeugung und Leidenschaft mit dem Vertrieb in Österreich für die Marke Vitalini Performance Ski Wear begonnen. Beratung - Betreuung - Qualität vom ersten Kontakt bis zur Übergabe steht im Vordergrund.

Seit 1991 ist Christoph Kaiser in der Sportbranche tätig und hat zahlreiche Erfahrungen mit Vereinsbekleidung gemacht.



Die maßgeschneiderte Skibekleidungsmarke ist in Österreich für Skivereine, Skischulen, Bergbahnen und Firmen zuständig.



Vitalini Performance Skibekleidung bietet höchste Qualität kombiniert mit einzigartigem Design. Bernadette und Christoph Kaiser beraten Sie gerne!

Was ist Vitalini Performance Skibekleidung in wenigen Worten?

- Persönliche Beratung
- Individuelles Design
- Beste Qualität
- Nachbestellmöglichkeit ab 1 Stück für viele Jahre
- Unterstützung bei Veranstaltungen
- Service und Beratung



408 Pistenkilometer



121 Anlagen



Gletscher inklusive

SKI ALPIN CARD

1+3=∞

Die Formel für das Premium-Bergerlebnis

1 Ticket. 3 Regionen. ∞ Winter.



www.alpincard.at